# Ostoentsche P Anzeigen nehmen anßer unserer Hauptausgabestelle, Wilhelm Straße 20, noch an; Gebr. Schwadtke, hier, Kornmarkt; in Crone a. Br.: Kaufmann Paul Seissert; in Schneibemühl: die "Schneibemühler Zeitung"; in Graubenz: der "Gesellige"; in Culm: die "Culmer Zeitung"; in Deutsch-Krone: K. Garms'sche Buchkandtung; in Danzig: die "Danziger Zeitung"; Kudolf Mosse, Hangigen Redenstein u. Bogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Redenspläßen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.; S. Salomon, Stettin; Bart u. Co. in Halle a. S., Société Havas Lakste & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn und Festagen, se 2—4 Bogen start. Wöchentlich brei Gratis-Veilagen: "Bromberger Verfehrs Zeitung" (4 Seiten start). "Unterhaltungsblatt" (8 Seiten start). "Justrirtes Sonntagsblatt für das deutsche Haus" (8 Seiten start).

In Bromberg fostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm: Straße 20, ober aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Wonat 0,60 Mark. Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.

Für Auswärts nimmt jede Boftanftalt Bestellungen entgegen (Bost-Zeitungs-Ratalog Rr. 5969) und koftet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.

Unverlangt eingefandte Manustripte 2c. werben nur bann gurudgefandt, wenn bas erforberliche Borto beigefügt war.

Familiennadrichten fowie Bohnungs-Befuche und Angebote für unfere Abnehmer bie Beile 10 Bf.

Die 7-gespaltene Betitzeile ober beren Raum tostet 20 Pf. Arbeitsmarkt die Betitzeile 15 Pf. Reklamen: Zeile 50 Pf. Bohnungs., Arbeitsmarkt und Auktions-Anzeigen sinden unentgeltliche Aufnahme id dem "Bromberger Straßen-Anzeiger", welcher täglich an die Anschlagsäulen angeheftet wird.

Jeder Anspruch auf Babatt erlischt, falls die Rechnungen nicht innerhalb längstens sechs Bochen nach Empfang bezahlt werden.

26. Inhrgang.

In Ruftland ift die Beitung fur 7 Rubel jahrlich, ohne Buftellungegebuhr, burch bie Boft gu beziehen. Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämmtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ahne jeden Aufschlag.

26. Jahrgang.

# Bromberg, Sonnabend, den 16. November.

# Dom Zolltarif.

Der "Reichsanzeiger" ist in ber Lage, die wesentslichsten vom Bundesrath beschlossen Aenderungen des Bolltarifgesetzes und des Bolltarifs mitzutheilen.

Die veröffentlichten Abanberungen beftätigen nur, baß Gefet wie Tarifentwurf in allen hauptstuden fo an den Reichstag gelangen werden, wie fie im Juli als vorläufiger Entwurf mitgetheilt worben find. Um Bolltarifgejet bor allem find biefe und jene bequemeren Fassungen schärfer sormulirt worden; es sind mehr Alenderungen des Ausbrucks als des Inhalts, so z. B., wenn die Anwendung des Boltarifs auf die Erzeug-nisse der beutschen Boltausschlüsse ausgesprochen wird, "foweit nicht ber Bundesrath Ausnahmen borfcreibt". Im urfprünglichen Entwurf war bagegen gefagt worben, baß ben Bollausichlüffen, Rolonieen und Schutgebieten bie bertragsmäßigen Bollbefreiungen Schungebieten bie vertragsmäßigen Bollbefreiungen und Bollermäßigungen burch Bunde Brathsbeschluß gang ober theilweise eingeräumt werden "können". Was bort als Ausnahme, wenigstens formell, vorgesehen war, soll jeht wenigstens für die deutschen Zollausschlüsse die Regel werden. Eine weitere Aenderung, die als Verbesserung angesehen werden kann, berührt die Bestimmung des ersten Entwurfs über die Zollsteilen werden des die freiheit von ", Runftsachen, die für öffentliche Runft-anftalten und öffentliche Cammlungen eingehen". Diese Bestimmung ift jest dahin erweitert worben, daß Bollfreiheit auch für Statuen aller Art vorgeschlagen werben foll, "die zu öffentlichen Kunstausstellungen eingehen, sofern sie Kunstgegenstände sind und das Land, bessen Erzeugnisse sie jind, für derartige Gegenstände deutschen Ursprungs Gegenseitigkeit gewährt".

Die Erweiterung der anfänglichen Bestimmung liegt in der Hinzufügung des Wortes "Runstausstellungen". Bon den Abanderungen, die der Zolltarisentwurf selber ersahren hat, ist wohl die wichtigste die, wonach ber Bundesrath wieder die Befugniß erhalten foll, für bestimmte Grenzstreden im Falle eines örtlichen Bebürfnisse bie zollfreie Einfuhr von Fleisch, Mühlen-erzeugnissen und Bacwerk bis zum Gewicht von 2 bezw. 3 Kilogramm zuzulassen. Die Aufhebung der betreffenden Erleichterungen im vorläufigen Entwurf hatte mit Recht besonderes Miffallen erregen müffen, ba fie die armeren Bolksschichten an den Grenzen mit ber Entziehung einer altgewohnten Wohlthat bebrobte. leber die Erhöhung der Hopfenzölle bon 40 auf 60, bezw. für Hopfennicht von 60 auf 90 Mart wird man in Defterreich mahrscheinlich nicht sehr erfreut sein. Weshalb ber 300 für Steinnuglnöpfe verfünffacht worden ift (von 80 auf 150 Mark), wirb wohl auch Dann ein Rathsel bleiben, wenn sich im Reichstage irgend ein Beheimrath erhebt, um biefe enorme Erhöhung aus bringenben und zwingenben Grunden gu

Nun aber die Zollermößigungen! Der Quebracho-holzzoll ist von 2 auf 1 Mart herabgesett worden. Man darf auf die Begründung gespannt sein. Die Schutzöllner, die bereits den Zollsat von 2 Mart sür eine fehr mangelhafte Erfüllung ihrer Buniche erflort hatten, werben die jetige Herabsetung mit Unwillen berzeichnen. Für Albums, Geschäftsbücher, Notiz-bücher, Einbandbecken, Mappen, Atrappen und Etuis soll der Boll von 50 und 24 auf 30 und 15 Mart ermäßigt werden. Das ist immerhin etwas, aber der betreffende deutsche Industriezweig mit feiner rühmens-werthen Leiftungsfähigkeit bedarf überhaupt keines Bollschupes, jedenfalls keiner Erhöhung der bestehenden Bölle. Der Zoll auf Goldwaren soll von 500 und 800 auf 300 und 600 Mark ermäßigt werben. Sier icheint man es mit einer Birfung ber bringenden Borftellungen zu thun zu haben, die darauf hinwiesen, daß die bedeutende Aussuhr von Bijouterieen

aus Sanau und Pforzheim nach Defterreich-Ungarn bebroht fei, indem in bem bortigen Zolltarifentwurf Die vorgeschlagenen beutschen Bijouteriegolle mit ente fprechend erhöhten des Donaureichs beantwortet werben follten. Die unberufenen Bortampfer ber beutschen Gartnerei werben über bie vorgeschlagene Bollfreiheit für Blumenzwiebeln und Rnollen entruftet fein, Die Gartner felbst werben bie Streichung bes beabsichtigten

Gärtner selbst werden die Streichung des beabsichtigten Zolls hoffentlich mit Genugthuung aufnehmen.

Bei den Aenderungen des Zolltarifs kommen überhaupt 9 Borschläge für Erhöhung der Zölle, 22 Borschläge für Ermäßigung der Zölle, 6 Borschläge für Zollfreiheit und 21 andere Aenderungen in betracht. Im Zolltarifgesetz sind die §§ 1, 2, 5, 6 und 9 in einigen Ziffern dieser Baragraphen geändert worden. Erhöht sind die Zölle für Hopfen von 40 auf 60 Mark, für Hopfenmehl von 60 auf 90 Mark, gebrannten Kaffee von 50 auf 60 Mark, holzpflastersklöbe von 1 Mark auf 1,25 Mark, für Bagenschmiere von 6 auf 10 Mark, für rohe baumwollene Gewebe klöße von 1 Mark auf 1,25 Mark, für Wagenichmiere von 6 auf 10 Mark, für rohe baumwollene Gewebe ber ersten Staffel von 50 auf 60 Mark, für leinene Taschentücher ber zweiten Staffel von 140 auf 145 Mark, für Steinnußknöpfe von 30 auf 150 Mark und für Meerschaumwaaren, soweit sie mit natürlichem ober künstlichem Bernstein verbunden sind, von 200

Politische Tagesschau.

\* Bromberg, 15. November.

Der Raifer hörte am Donnerstag Bormittag ben Bortrag bes Kriegsministers. Um 10 Uhr traf Bring heinrich im Neuen Palais ein. Nachmittags holte ber Raifer ben Groffürften Bladimir von Rug. land von ber Bilbparfstation ab und begab fich um 3 Uhr gur hofjagb nach Letlingen.

Daß zum bentichen Botichafter in Conbon ber Gesandte in Samburg Graf Metternich auserseben ist, wird von ber "Nordb. Allg. Big." be-

Bu dem Chekonflikt bes Großherzogs von heffen wird einem Berliner Lofalblatt aus München gemelbet, daß es zu einem offenen Konflikt bor etwa acht Tagen bei einem Intognito-Aufenthalt vor etwa acht Tagen bei einem Inkognito-Aufenthalt in München gekommen fei. Dort habe sich zwischen dem großherzoglichen Paare im Hotel ein schlimmer Auftritt abgespielt, der der Hoffnung des Groß-herzogs, wie schon oft, durch Nachgiedigkeit ein weiteres Jusammenleben doch noch zu ermöglichen, ein Ende bereitet habe und den Großherzog veranlaßte, telegraphisch seinen Schwager, den Erdprinzen Hohen-langendurg, herbeizurusen. Dieser geleitete die Großherzogin nach Kodurg zu ihrer Schwester und begab sich dann sosort nach Potsdam zum Bericht an den Kasser. Daß der Großherzog an eine Wiedersvermälung schon seht denke, sei völlig unwahr, das gegen dürse man wohl annehmen, daß die Großherzogin einen berartigen Plan erwägt.

Wie die "Nat. Lib. Corr." hört, haben bereits in den letzten Tagen unverbindliche Besprechungen von Bertretern der verschiedenen Einzelstaaten über die Finanzlage im Neiche und in den Einzelstaaten über die dat en stattgesunden. Zu einem Abschluß sind die bezüglichen Berathungen nicht gekommen. Immerhin machte sich die lleberzeugung sehr start geltend, daß insbesondere die sinanzielle Lage der kleineren Staaten nicht danach angethan sein um eine zu arabe Innicht banach angethan sei, um eine zu große In-anspruchnahme ihrer Kraft burch höhere Matrikular-beiträge angezeigt erscheinen zu lassen. Wahrscheinlich wird insolge bessen bei ben Berathungen ber Einzel-etats in den Bundesrathsausschüssen das Möglichste verfucht werben, um eine Serabminderung bes fogenannten Reichsbefigits zu erreichen. Die Berathungen ber Gingeletats in ben Bunbegrathsausschuffen werben in ben nächsten Tagen beginnen.

Hebe ben fürzlich gemelbeten Borfall in ber Rirche bom Seiligen Grabe zu Jerufalem wird ber "Kölnischen Boifszeitung" bon einem aus

Berusalem zurudgekehrten Bilger geschrieben, ber An-laß zu ber betreffenben Schlägerei zwischen Römisch-Ratholischen und Briechisch-Drthodoxen fei ihm befannt. Er habe sich die Stätte zeigen lassen, an der so viel Schmuß aufgehäuft gewesen sei, daß die Römischskatholischen es schließlich gewagt hätten, ihn wegzusegen, und zwar hätten die Franziskaner mit Genehmigung ber türkischen Behörden die Reinigung vorgenommen. Die Türken, heißt es in bem Briefe weiter, beanspruchten bas Gigenthumsrecht über die Rirche bom Deiligen Grabe und besähen auch die Schlüssel zu berselben; sie selbst aber thäten, ebenso wie die Griechsen; sie selbst aber thäten, ebenso wie die Griechsch – Orthodozen, nichts für die Instandhaltung der Kirche. Es sei unbeschreiblich, wie verraucht und vernachlässigt das Heiligthum sei. Vom Gewölbe der Kuppel über dem Heiligen Grabe hingen ringsherum die Lappen des blaufardigen Anstricks berunter: die ehrwischieste Stätte der Kristsenkeis herunter; die ehrwürdigste Stätte der Christenheit sahe aus, als ob sie herrenlos sei. Die Römische-Ratholischen würden, wenn man es ihnen gestattete, Berbesserungen und Berschönerungen an derselben vornehmen und ben anderen Chriften es nicht bermehren, an ben heiligen Stätten zu beten und zu ben ge-wohnten Stunden ihren Gottesbienst abzuhalten. Ließe wohnten Stunden ihren Gottesdienst abzuhalten. Ließe man dagegen die Griechisch-Orthodogen gewähren, so sei es mit der Mitbenutung der Kirche für die Römisch-Ratholischen vorbei. Erst vor zwei Jahren hätten sie einen Franziskanerbruder, der an einem Teppich etwas in Ordnung brachte, vor dem Heiligen Grade einsach erschossen. Die Franziskaner hätten zu den zahllosen Opfern au Gut und Blut, die sie sich on gebracht, neue bingufügen muffen; fie verdienten bie vollste Sympathie.

Neber bie Rebe bes Kriegsminifters Brodrick über ben Subafritatrieg wird aussührlicher wie folgt berichtet: Brodrick führte aus, tein Krieg sci mit mehr Menschlichkeit gesührt worden, als ber in Sbafrika; obwohl die Sterblichkeit in ben Ronzentrationslagern der Regierung viel Beforgniß bereitet hatte, konne man boch die Sterblichkeit in einem Lager mit berjenigen in einer Stadt nicht bergleichen; man habe bort mit großen Schwierigfeiten zu tampfen gehabt, 3. B. mit ber Untenntniß ber gewöhnslichen sanitaren Borschriften, mit bem Berheimlichen bon Rrantheiten und mit bem hartnädigen Borfate, feine arztliche Sulfe in Unspruch zu nehmen.

Brodrick schreibt die Verlängerung bes Rrieges ber allzuwohlwollenben Behandlung ber Rebellen zu. Die Buren hatten ihre Spur berwischt, indem fie bie Gingeborenen auf ihrem Mariche getobtet hatten; er habe gerade ein Telegramm von Ritchener erhalten, in welchem es heiße, daß die an ben Gingeborenen verübten Mordthaten der Buren in letter Zeit häufig vorgekommen seien. Um letten Sonntag wieder seien 2 Eingeborene tobt auf dem Boden eines Minenschachtes gesunden worden, wohin sie mit gebundenen händen hinadgeworsen worden seien. In den Konzentrationslagern und auf ben verschiebenen Inseln hätten die Engländer 42 000 Buren; man könne ferner darauf rechnen, daß die Zahl ber Getöbteten, Berwundeten, sowie derjenigen Buren, die das Land verlassen hätten oder auf Ehrenwort freigegeben seien, 11 000 betrage; die Zahl berjeniger, die noch unter den Waffen ständen, belaufe sich auf 10 000. Durch die Einführung des sogenannten Blockhaus-Systems sei es den Engländern gelungen, den Aufenthalt der Buren in einem Gebiet von 14 700 Duadratmeilen in Transvaal und 17 000 Duadratmeilen im Dranjestaat unmöglich zu machen. Das übrige Gebiet werde burch leicht bewegliche englische Truppenkolonnen gesäubert. Der Erfolg dieses Systems werde durch die Thatsache bewiesen, daß im vergangenen Monat im Betriebe der Eisenbahn auch nicht eine Monat im Betriebe der Cisenbaln auch nicht eine einzige Unterbrechung eingetreten sei, während der Betrieb im Monat Oktober 1900 32 mal unterbrochen wurde. Brodrick schloß seine Ausstührungen mit der Bemerkung, daß die Regierung so sehr von der Nothmendigkeit überzeugt sei, den Biderstand drechen zu müssen, daß sie beabsichtige, Kitchener frische Truppen zu sersehen, um die erschöpften Truppen zu ersehen, und gerade jeht habe eine der britischen Kolonien zu diesem Zweie ihren Beistand angeboten. So hätten zwei Regimenter Kavallerie, 2000 Mann berittener Infanterie und zwei Bataillone reguläre Infanterie den Besehl erhalten, sich sür die Ibreise bereit zu halten. Indien werde ebenfalls vier Bataillone Infanterie und zwei Regimenter Kavallerie schicken und dasur andere Truppen, namentlich Artillerie, erhalten,

fanterie und zwei Regimenter Kavallerie schicken und dasür andere Truppen, namentlich Artillerie, erhalten, für welche sich in Südafrika kein Bedürsniß geltend mache. Außerdem würden Milizregimenter als Freiwillige nach Südafrika geschafft werden.

Der Komik halber verdient folgendes Kuriosum mitgetheilt zu werden: Das "Bureau Dalziel" erhält aus Brüssel die merkwürdige Nachricht, daß die irischen Nationalisten sich mit der Absicht trügen, Präsident Krüger einen ir ischen der Ansicht, daß die englische Regierung, nachdem fie Transvaal offiziell annektirt habe, nichts gegen ben Eintritt bes Brafibenten Krüger in bas Barlament einwenden tonne, ba fie ihn ja felbst zum englischen Unterthan gemacht habe.

# Deutschland.

Wildhark, 14. November. Brinz Heinrich von Preußen ist heute Bormittag 10 Uhr aus Darmstadt kommend im Neuen Balais eingetroffen.
Potsdam, 14. November. Der Fürst von Monaco ist kurz vor 12 Uhr mittags wieber abgereist.
— Um 2 Uhr nachmittags ist der Großfürst Wladimir von Nußland auf Station Wildpart eingetroffen und von dem Paiser empfangen warden.

von dem Raiser empfangen worden. Breslau, 14. November. Die "Schlefische Beitung" melbet: Gine Abordnung des Jägerbataillons von Reumann (1. Schlefisches) Nr. 5 unter Führung bes Rommanbeurs Dberftleutnants von Bed hat fich heute Nachmittag auf Befehl bes Raifers nach Bien begeben, um fich bei bem neuen Chef bes Bataillons,

Erzherzog Ferdinand Karl, zu melden. Berlin, 14. Rovember. Der Bundegrath überwies in feiner heutigen Sigung ben zuständigen Ausichuffen: ben Antrag Preußens betr. die Berleihung ber Mündelficherheit an die Kur- und Neumartischen Ritterschaftlichen Kommunal-Schulbverschreibungen, den Entwurf eines Gefețes wegen Feststellung bes Reichshaushaltsetats für bas Rechnungsjahr 1902. Seine Buftimmung ertheilte ber Bundesrath bem Ausschußantrag betr. die Verwendung von Brennnesseln zur Herstellung von Schnupstabat, dem Ausschußantrag betr. die Verwendung von Baldrianwurzeln zur Herstellung von Schnupstabat, sowie dem Ausschußantrag

betr. die Abanderung von Tarafaten. Dresben, 14. November. Der Landtag wurde heute mit einer Thronrede eröffnet, welche Pring, Georg verlas, ba ber König erfältet und etwas Die Thronrebe weift barauf hin, bag bie gegenwärtigen Berhältniffe auf bem Gebiete ber Boltswirthschaft nicht eine so gunftige Gestaltung aufweisen wie in ben früheren Berioden. Industrie und Sandel ließen die frühere Stetigkeit bes Wachsthums vermiffen; gleichermaßen fiehe bie Landwirthschaft unter fcmerem Drucke und vollziehe fich auf diefem Sauptproduktionsgebiete bes wirthschaftlichen Lebens ein empfindlicher Rückgang. Liege auch ber Grund zu biesem zeitweiligen wirthschaftlichen Riedergange

größtentheils in allgemein wirkenden Umftänden, welche dem Einfluß der Regierusgsgewalt entzogen seien, so sei und bleibe doch die Regierung ihrer Berpslichtung eingedenk, für die Berbesserung der wirthschaftlichen Berbältnisse nach Kräften miteinzutreten. Die Thronrede hofft, daß durch die in Bordbereitung begriffenen Maßnahmen der Reichsregierung auf dem Gediete der Bollpolitik der nationalen Arbeit und Produktion ein nachhaltiger Schuß zugeführt werde. Sine Besserung der wirthschaftlichen Vershältnisse habe allerdings Fortdauer des Friedens nach außen zur Boraussezung; in dieser Richstung seien aber glücklicher Weise keinerlei Unlässe zu Besürchtungen gegeben; insdesondere sei durch die Lösung der Mirren in China das Bertrauen aus Erhaltung des Friedens neu gesestigt. Den König erstülle es mit gerechtem Stolz, daß die Sachsen, die dem Expeditionskorps in nationaler Begeisterung zahlreich gesolgt seien, sich durch Tapferkeit, Pssichttreue und Manneszucht ausgezeichret hätten. — Das sinanzielle Verhältnis der Bundesstaaten zum Reiche lasse dauerlicherweise nach wie der eine gegerschate Reusereilung aber wiesen aber weiche eine gegentente Keinanzen größtentheils in allgemein wirfenden Umftanben, bauerlicherweise nach wie vor die langersehnte Reu-regelung vermissen, ohne welche eine geordnete Finandwirthschaft ber Ginzelftaaten unerreichbar fei. Der außerordentliche Druck, den die zunehmend ungünftigere Gestaltung der Finanzloge des Reiches auf die Etats der Bundesstaaten ausübe, werde, wie zu erwarten stehe, zur Erschließung neuer eigener Einnahmen des Reiches zwingen und die auf das Zustandekommen einer Reichsstinanzresorm gerichteten Bestrebungen der

fächfischen Regierung unterftuten. Munchen, 14. Rovember. (Rammer ber Absgeordneten.) Heute begann bie Debatte über Die allgemeine Finanzlage. Pickler (Zentrum) schilbert die gegenwärtige ungünstige wirthschaftliche Lage sowie den Rückgang wesentlicher Staatseinnahmen und meint, im neuen baierischen Budget seien die Eine nahmen theilweise zu günstig veranschlagt. Den dunkelssten Punkt des Etats bilde das Steigen der Matrikularbeiträge angesichts des Rückganges der Reichseinnahmen. Seine Freunde hier und im Reichstage wünschten eine allgemeine Reichsfinanzresorm, allerdings nur eine folde, welche bas Syitem ber Matritularbeitrage und die dadurch gegebene Einwirtung der Einzelstaaten auf das Reich beibehalte. Das Reich solle nicht unabhängig werden von der finanziellen Einwirtung der Einzelstaaten. Schließlich ermahnt der Redner die baierische Regierung zur Festigfeit gegenüber zu weit gehenden Forderungen ber Reichstegierung. Bech (tonservativ) will ben Ministerpräfibenten barin beftärken, daß er die foberalistische Grundlage des Reiches und bie Selbständigfeit Baierns energifch gegen etwaige Ungriffe vertheibige. Die baierifche Regierung fibe die ihr zustehende Einwirkung auf die Leitung ber Reichsregierung nicht genügend aus; fie follte auch ben Reichskanzler auf die Nothwendigkeit eines Proteftes gegen Chamberlains Meußerungen aufmertfam machen. b. Bollmar (Sozialbemofrat) betont, daß bie einzig erfolgreiche Reichsfinanzreform in der Einführung einer Diretten Reichseinkommenfteuer liege. Die Reichs-ichulben wüchfen insbesonbere burch ben Militarismus an. Die jegige migliche Finanglage bes Reiches fei nur burch ben Mangel jeglicher Boraussicht bei ben verbündeten Regierungen entstanden, ba fie ber Berfcmenbung ber Reichsmittel unthätig zugesehen hatten. Baierns Finanglage fei verhaltnigmäßig noch gunftig. Man muffe zwar sparen, folle aber bei noth-wendigen Ausgaben und Besolbungen nicht knausern. Beiterberathung morgen.

Ociterreich.

Wien, 14. November. Die überwiegende Mehr-zahl der Blätter spricht sich über den Erfolg Desterreich-Ungarns gegenüber der Pforte anläßlich seiner Re-klamationen höchlt befriedigt aus. Das Gleiche gilt von den ungarischen Blättern.

wien, 14. November. Abgeordnetenhaus. In ber heutigen Sigung wurde die Berathung über den Dringlichkeitsantrag Romanczul gegen die Mißbräuche bei den galizischen Landtagswahlen fortgesetzt. Nachdem Ministerpräsident v. Körber einige heftige gegen dem Ministerpräsident v. Körber einige heftige gegen die Beamtenschaft gerichtete Angriffe zurückgewiesen und nochmals betont hatte, daß die Beschwerden bezüglich des Wahlversahrens gewissenhaft untersucht werden, wurde der zweite Theil des Dringlichkeitsantrages betreffend die baldigste Vorlage eines Gesetzes wegen Wahlmisträuche vom Hause answenn während der aufte und drifte Theil genommen, während der erste und britte Theil des Antrages betreffend die Einsehung einer Koms mission und eines Wahlgerichtshofes abgelehnt wurde. In der Debatte bemertte ber Generalredner Abgeords neter Graf Dzieduszycki: Wir haben wiederholt dem Raifer gegenüber ohne Zweibeutigkeit erklärt, daß wir in diesem Reich einen Hort unserer Nationalität und ber Gerechtigkeit gefunden haben (lebhafter Beifall und Sandeklatschen bei ben Bolen), mahrend anderwarts grausam und rücksichtslos gegen uns vorgegangen worden ist. Wir wollen beweisen, daß die Polen nicht Sochberrather und Berschwörer sind, sondern

einen Thron zu erhalten und ein Reich zu beschüten vermögen, in welchem die Gerechtigkeit waltet. (Lebhafter Beifall bei den Polen.) Nach einer Reihe
thatsächlicher Berichtigungen und einem Schlußwort
bes Antragstellers erfolgte die oben gemeldete Abstimmung. In der darauf beginnenden Diskussion der
Dringlickeitsanträge, betreffend die ausländischen Rongregationen, weist der Antragsteller Erler auf die französisischen Fongeregationsgesetze bin mit welchen Kongregationen, weist ber Antragpener Erier auf die französischen Kongregationsgesetze hin, mit welchen Frankreich nur zur Selbsthülfe gegen die Aus-ichreitungen übermächtiger Orden gegriffen habe. Der Kampf richte sich nicht gegen die chritativen Orden, sondern nur gegen jene, welche sich mit der Politik be-fondern nur gegen jene, welche sich mit der Politik befassen, namentlich gegen die Jesuiten. Redner appellirt an die Regierung und das Parlament, gegen die drohende schädliche Indasion mittels Reichsgesetzes energisch Stellung zu nehmen. Abgeordneter Eisen-kolb erklärt, der Kampf richte sich vicht gegen einzelne, sondern gegen das verderbliche Spikem und den schäd-lichen und verderblichen Einsluß der Fesuiten-lehre. Redner sucht die Nothwendigkeit der "Los von Kom"-Bewegung zu begründen, unter der Desterreich einer glücklichen Zukunft entgegen gehe. Während der Rede Eisenkolds kommt es zu lärmenden Anterbrechungen der Allbeutschen gegen den Bize-präsidenten Zacet, welcher dem Redner bemerkt hatte, daß die Berlesung der Rede geschäftswidrig sei. Zwei Allbeutsche werden wegen beschimpsender gegen den Bizepräsidenten gerichteter Zurusse zur Ordnung gerufen. Um Schluß ber Sigung brudt Franko Stein fein Bebauern aus über die von ihm in ber Aufregung gebrauchten unparlamentarischen Ausbrücke, worauf ber Bizeprasident erklärt, er stehe nicht an, ben gegen Stein infolge ber Provokation besselben gesbrauchten Ton zu bedauern. Hierauf ift ber Zwischensfall erledigt. Rächste Sigung Dienstag.

frantreich.

Baris, 14. November. Bezüglich ber Berhand-lungen der Arbeiterkommission ber Kammer mit den lungen der Arbeiterkommission der Kammer mit den Bertretern des Bergarbeiterverbandes verlautet, die letzteren hätten erklärt, daß sie alles ausbieten würden, um eine friedliche Tylung des Konstittes herbeizussühren und den allgemeinen Ausstand hintanzuhalten. Die Kommission habe versprochen, die Wünsche der Bergarbeiter mit größtem Wohlwollen zu prüsen. Es bestätigt sich, daß die Detegirten sich gegebenensalls mit der Festsehung des Neunstundentages begnügen würden, daß sie aber den Gesehentwurf des Arbeitsministers bezüglich der Auhegehälter ablehnen.

Baris, 14. November. Blättermeldungen zusolge wurden der Mittelschulprosessor berveh und drei Mitsaneklaate, welche wegen Veröffentlichung mehrerer

angeklagte, welche wegen Veröffentlichung mehrerer gegen das Heer gerichteter Artikel auf Antrag des Ariegsministers wegen Beleidigung des Heeres angeklagt waren, von den Geschworenen in Augerres mit 6 gegen 6 Stimmen freigesprochen. Die melinistische "Mepublique" erklärt, das Traurigste an diesem Prozeß fei, daß der Ausschuß bes Mittelfdullehrervereins fich mit Berben folidarifch ertlart und an die Gefchworenen bie Aufforderung gerichtet habe, die Angeklagten freis

ausprechen.

# Miederlande.

Baag, 14. November. Der Gefundheitszustand ber Königin ift fehr befriedigend, doch erfordert die völlige Biederherstellung absolute Ruhe, so das die Rönigin einige Zeit das Zimmer hüten muß. — Der Korrespondent des "Keuterschen Bureaus" im Haag telegraphirt: Die Nachricht von der dor zeitigen Entbindung der Königin sindet in gut unterrichteten Kreisen teinen Glauben. Die Ronfultation eines Eynäkologen könne mit Symptomen ganz anderer Art in Bufammenhang fteben. - Der Brinz-Gemal traf heute Bormittag im Haag ein, um an der Jagd in der dortigen Umgebung theil zu nehmen. Haag, 14. November. Dem Generalkonsul der Niederlande in Kapstadt, de Waal, ist die nachgesuchte Entlassung bewilligt worden.

Großbritannien.

London, 14. November. Der Gemeinderath von London hat beschlossen, ben Prinzen und die Prinzessin von Wales am 5. Dezember zu einem Frühstück zur Feier ihrer glücklichen Rückkehr von der Reise nach ben Kolonieen einzuladen, das in der Guildhall ftatt-

# Griechenland.

Athen, 13. November. Mehrere Blätter ver-fichern, daß unter den Zugeständnissen, welche die Mächte dem Prinzen Georg machen werden, auch das enthalten sein wird, daß die internationalen Truppen auf Rreta burch griechische erfett werben.

# Ilfien.

Beting, 14. November. In den letten zwei Tagen herrichte hier ein heftiger Schneeft urm bei ganz ungewöhnlicher Kälte. Man fürchtet, daß, falls das jest herrschende winterliche Wetter andauert, die Rücklehr des kaiserlichen Hoses sich verzögern werbe.

# Ujvita.

Sanger, 14. November. Die Rabhlen von Bennefforra, Die bem Gultan zeigen wollten, baß fie gum Rampf geneigt feien, friegen in die Gbene binab und griffen die Rabylen von Mesmuda an. Rach einem mörberifchen Rampfe raubten fie 18 Mäbchen und biel Bieh und fredten die Getreidefelber in Brand.

# Volkswirthschaft.

Trenton (New Jersey), 13. November. (Ein neuer Trust.) Seute hat sich die "Northern Securities Company" mit einem Kapital von 400 Millionen Dollars gebildet zu dem Zwecke, Untheite an Aktien und an deren Gesellschaftssicherheiten zu erwerben. Die Registrirungsgebühr im Betrage von 80 000 Dollars wurde mit einem von J. Pierpont Morgan und Company ausgestellten Check dezahlt. Dem Bernehmen nach ist Morgan und Company identisch mit der neuen Gesellschaft, die, wie man annimmt, gebildet worden ist, um eine Interessenzereinigung einiger westlichen Eisenbahnen, einschließlich der Korthern Pacific durchzusühren. Das Kapital der neuen Gesellschaft ist in vier Millionen Stück Common-Shares zu 100 Dollars eingetheilt. zu 100 Dollars eingetheilt.

## Aus Stadt und Cand Bromberg, 15.

Die Rreisortefrantentaffe für den Land: treis Bromberg halt am 20. November im Konzert-und Bereinshause (Stellbaum) in ber Gammstrage ihre Generalversamplung ab. Auf der Tagekordnung stehen: Geschäftsbericht des Vorsigenden, Neuwahl des Kaffenvorstandes, Wahl der Rechnungsprüfungstommission zur Abnahme der Jahrekrechnung pro 1901 und etwaige Anträge aus der Mitte der Versiamplung

\* Die Siftorifde Gefellichaft für ben Rebebistrikt hielt gestern Abend im kleinen Saale des Zivil-tasinos eine Monatssitzung ab, zu welcher einige 20 Herren erschienen waren. Der stellvertretende Borsikende, Herr Oberlehrer Schmidt, eröffnete die Berfammlung mit einigen gefchäftlichen Mittheilungen; übermittelte er ben Anwesenden eine Ginladung bes hiefigen Architeften- und Ingenieurvereins ju einer am 9. Dezember cr. im Bivilfafino ftattfinbenben Berfammlung bes letteren, in welcher herr Regierungs-baumeifter Braun einen mit Lichtbilbern illuftrirten Bortrag über Soch- und Untergrundbahnen halten wird. Die Ginladung wird von den Erschienenen mit Dant akzeptirt. Dann ergriff Herr Theodor Schemel aus Erone a. B. das Wort zu seinem angekündigten Bortrag über das Thema: Beiträge zur Landes und Boltstunde bes nörb. lichen Germaniens nach griechischen und römischen Quellen. Im erften Theil wies Redner Die Gehler, und Ungenauigkeiten ber ptolemaifchen Karte bon Germanien nach und unternahm eine Retonftruttion berfelben. Im weiteren ging ber Bortragenbe auf bie Ethmologie einer großen Reihe bon Städtenamen 2c. ein, befonders folder Orticaften, welche an ben großen Strafenzügen lagen, die ben Berfehr ber unwegfamen und unwirthlichen germanischen Befilde mit den sudlichen Ländern vermittelten. Giner biefer Thalwege gog an ber Elbe und Moldau entlang, ein zweiter ging langs ber March. Die Ausführungen bes Redners über bie muthmoglich richtige Schreibweise Diefer Ortsnamen und ihre Deutung boten ben horern viel Intereffantes, befonders ber Berfuch, eine Reihe Namen, die man bisher für griechischen Ursprungs hielt, auf althochbeutsche Bildung zurückzuführen. Redner gebenkt, in einem weiteren in diesem Winter zu haltenden Vortrag speziell die Gegenden unferes Dftens in diefer Beise zu besprechen. — Un ben Bortrag, für welchen herr Dr. Schmidt bem Redner den Dant ber Berfammlung aussprach, folog fich eine ziemlich eingehende Distuffion. Spater machte ber Borfipende noch Mittheilung über die letten Erwerbungen bes-Bereins. Go find mehrere intereffante Sandichriften Bereins. So sind mehrere interessante Handschriften überwiesen worden, darunter zwei Fragmente des Corpus juris aus dem 14. Jahrhundert, aus der Eroner Klosterbibliothek herrührend, die durch einen Jufall gerettet worden sind. Ferner fünf Schriftstüde mit der Unterschrift Friedrichs des Großen; es handelt sich um Mittheilungen an einen Leutnant von Hagen, der sich im Negedistrikt aushielt und der sich an den König mit der Bitte um Gewährung einer Rendantenstelle gewandt hatte. Semmtliche Urkunden zirkuliren in der Versammlung, des geleichen auch schliedlich ein non Kerrn Leichenschrer besgleichen auch ichließlich ein bon Beren Zeichenlehrer Müller bom hiefigen Realgymnafium funftlerifch ausgeführtes Delbild, die Ueberrefte der alten Ordensburg Jegnig bei Crone a. B. darftellend.

Die hiefige Klempnerinnung hielt am 13. b. Dt. ihre Berbftquartalsfigung ab, welche Berr Dbermeifter Lange mit einer Begrugungsanfprache eröffnete. Berr Sandwertstammerfefretar Budjuhn wohnte ber Bersammlung bei und hielt einen Bortrag über bie Sebung des Sandwerts, fowie Erziehung der Lehllinge. Bon auswärts war berr Klempnermeifter hoffmann aus Crone a. B. als Mitglied ericienen. Fünf junge Leute murben in die Lehrlingsrolle eingetragen, nachdem fie bom Obermeifter in entsprechens ber Weise zur guten Filhrung ermahnt waren. Nach Grledigung innerer Ungelegenheiten einigten fich bie versammelten Meister dahin, den Quadratmeter Bink-blech bei fertiger Arbeit für 5 Mark herzustellen. \* Etadttheater. Das Repertoire für die nächsten

Borftellungen ift folgenbermaßen festgefest : Connabend zu kleinen Preisen erste Aufführung im "Phklus der Königsdramen" "König Richard II.", Trauerspiel in 5 Akten von W. Shakespeare. Sonntag Nachmittag 31/4 Uhr zu kleinen Preisen "Basantasena". Abends 71/2 Uhr zum letzten male "Die Fee Caprice".

& Gine Stadtverordnetenfigung findet am fünftigen Montag Nachmittag um 5 Uhc ftatt. Die Tagesordnung umfaßt u. a. folgende Buntte: Borlage, betreffend die Aufnahme einer vierprozentigen Anleihe in Sohe von 5 620 000 Mart und bie Aus-gabe von Ctabischuldverschreibungen unter Aufhebung gabe von Staotschulverschreidungen unter Aussedung bes Beschlusses vom 18. Juli d. J. In der Sigung vom 18. Juli wurde beschlossen, eine Anleihe von 6 800 000 Mark auszunehmen, die mit  $3^1/_2$ —4 Krozent verzinst und mit 1 Krozent (die Summe für die Pssafterungen mit 2 Krozent) amortisirt werden soll. Ueber die vorliegende abgeänderte Vorlage hat sich noch die Finanzkommission schlässig zu machen. Vorlage, betressend Anmiethung von Auxeausimmern sir das Standesamt. Vorlage, bon Bureauzimmern für bas Standesamt. Borlage, betreffend Uebernahme der Leiftungen für Die Brovinzial-Wiefenbaufchule auf ein weiteres Sahr. Borlage, bezüglich Abanderung des Ortsftatuts, betreffend bas Gewerbegericht zu Bromberg, soweit biese Abanderung durch die am 1. Januar 1902 in fraft tretende Novelle vom 30. Juni cr. erforberlich geworben ift. Bur Legung eines stärkeren Gasrohres in ber verlängerten Mittelstraße werden 950 Mark aus ben voraussichtlichen Ueberschüffen ber Gasanstalt

& Die evangelische Rirche zu Schleusenau ift fcon langit für die ftetig anwachsende Gemeinde gu flein, und die bortigen firchlichen Rorperfcaften planen bereits seit Jahren ben Bau eines neuen Gotte Shauses. Diefer Blan ift in letter Beit seiner Berwirklichung um ein gutes Stud naber ge-rudt, benn man hat sich einen Bauptas gesichert. Es find dazu folgende Grundstude angetauft worben: ein Bauplat von der Bittme Biechopta für 11 700 M. eine Acervarzelle von Bankier Friedlaender für 12 000 Mark, ein Grundstück der Bittwe Daia mit ebenfalls 12 000 Mark und das Eckgrundstück in der Schulftraße mit 27 800 Mark. Diese Ankäuse fanden in der gestrigen Sizung der Schlensenauer Kirchlichen Körperschaften die Genehmigung.

Rörperschaften die Genehmigung.

\* Der Verband Oftdeutscher Brauereien und Mälzereien hielt am Sonntag in Stettin eine Vorstandssitzung ab; es wurde zunächst beschlossen, den Verband, welcher sich auf die Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Pommern und Bosen erstreckt, in einzelne Bezirke einzutheilen. Sodann wurden wichtige Tagesfragen, das Brauereis und Mälzereigewerbe betreffend, behandelt. Die nächste Nartsandssitzung des Nerhandes. welcher und Malzereigemerbe betreffend, behandelt. Die nächste Borstandssitzung des Verbandes, welcher bereits über 60 Mitglieder zählt, wird in Königs-berg i. Pr. abgehalten werden. DerVerband hat sich in verhaltnißmäßig turzer Zeit seines Bestehens gut entwickelt. Ungefähr der vierte Theil der sammtlichen Brauereien ber Ditprovinzen ift bem Berbande bereits beigetteten. Um die Thätigkeit bes Verbandes zu einer intensiveren und ergiebigeren ju gefialten, find nunmehr Untersabtheilungen gegrundet worben, welche ju ihren Begirten das Röthige zur B seitigung der in der öftlichen Brauindustrie vorliegenden Mißstände veranlassen sollen. Unter anderen wichtigen Fragen, welche bon bem Ber-bande bereits mit Erfolg behandelt worben find, jind bervorzuheben die Malzfabritation, Braufteuer, Gichung !

ber Transportgefäße, Krebitwesen, Gisfrage, Schleuberei bei Bertauf bes Bieres. Die nach Ablauf bes ersten Geschäftsjahres abzuhaltenbe Berfammlung foll im Marg 1902 in Marienwerber tagen.

N. Mrotichen, 14. November. (Berichiebenes.) Das Schiedsgericht für Arbeiterversicherung bes Regierungsbezirks Bromberg hielt heute hier unter bem Vorsig des Regierungsassessischer Die Der von Gottschall eine Sitzung ab, an welcher als Beister Hoflieferant Böhme Bromberg, Rentier Hartwig Bromberg, Käthner Biesnewte-Zolondowo und Arbeiter Berend-Dombrowo theilnahmen. Es kamen 14 landwirthsschaftliche und 1 Gemerkennialkache zur Kerhandlung schaftliche und 1 Gewerbeunfallsache zur Verhandlung. In 6 Fällen wurde die Berufung als un-begründet zurückgewiesen. In 4 Fällen wurde Beweisaufnahme beschloffen. In 3 Fällen ist der Antrag der Posenschen Landes-Berufsgenoffenichaft auf Aufhebung bezw. Herabsetzung der Unfallrente abgelehnt, die bes Eigenthümers Brhtowsti zu Ratel ift von 50 Brogent auf 331/3 Prozent, Die bes Arbeiters Reinholb Bleu aus Sagaren von 45 Prozent auf 15 Prozent herabgefeht. - In ber geftrigen Stadtverord-netensitzung wurde ber biefigen jubifchen Korporation für die Demolirung ber Shnagoge, welche im borigen Jahre geschehen, eine Entschädigung von 30 Mart bewilligt. — Um nächsten Sonntag, 17. November, abends 8 Uhr, findet im Saale bes Kaufmanns Herrn W. Nicolay ein Volksuntershaltungsabend statt, der sich recht genuhreich gestalten dürste. Das Programm umfaßt außer einem historischen Vortrag und Gesangvorträgen bes Männergesangvereins noch mehrere Duette für Zither und Geige, jowie Sologesänge mit Klavierbegleitung. — Zufolge Bekanntmachung bes Umtsgerichts zu Nakel werben hier im Jahre 1902 an folgenden Tagen Gerichtstage abgehalten: Am 16. Januar, 13. Februar, 13. März, 17. April, 15. Mai, 19. Juni, 17. Juli, 18. September, 16. Oftober, 13. November und am

P. Wongrowit, 14. November. (La mn. Tennistlub. Handwerterberein.) Am 9. d. M. feierte ber hiefige Lawn-Tennisverein in Biegels Sotel fein erftes Binterfeft. Bunachft erfolgten mufitalifche Bortrage von einzelnen Mitgliebern. Daran folog fich ein gemeinschaftliches Abenbeffen und barauf folgte Tang. - Im hiefigen Sandwerkerverein, ber am 10. b. M. im Runkeliden Saale feine Monatsversammlung abhielt, berichtete der Borsitzende, Herr Bürgermeister Beinert, zunächst iber ben Stand der Sterbekasse. Der Bestand der Kasse beläuft sich auf 330 Mark. Der Vorstand der Sterbekasse wurde

Rreutsch, 13. November. (Bu früh.) Die "Bosener Beitung" berichtet: Der Dompropft Simon in Gnesen, ein Deutsch-Jeseriger Rind, hat aus Dantbarkeit gegen seinen früheren Wohlthäter, ben berzeitigen Propst von Gollmüß, der Kirche zu Gollmüß, wie auch der Filiale zu Dentsch-Zeseriß ein Legat von je 5000 Mark mit der Weisung vermacht, die Zinsen für die Ausbildung von Anaben armer Gemeindes mitglieder zum Geiftlichen- ober Lehrerberufe zu ver= Dompropft Simon hatte die Regelung Diefer Angelegenheit einem Rechtsanwalt übertragen, der den Bropft von Gollmut bavon in Kenntnig jette. Diefer glaubte, daß fein Schütling und der hochherzige Geber gestorben und der betreffende Rechts-anwalt mit der Aussührung seines letzten Willens be-auftragt sei. Er ließ daher sowohl in Gollntüg, wie auch in Deutsch-Jeserit für den Heimgegangenen die Gloden läuten, jedoch zu früh; denn Dompropst Simon, der schon früher den beiden Kirchen goldene Geräthschaften u. a. geftiftet und fich badurch bei den Bemeindes mitgliedern ein ftetes Undenten gefichert hat, erfreut fich nach wie por der beften Befundheit.

Posen, 14. November. (Todes fall. Raiser Bilhelm - Bibliothek.) Heute früh verstarb plöglich am Herzschlage im 76. Lebensjahre der Dekonomierath Karl Hilbebrand auf Slivno. Die Familie, deren Seiner der Verstorbene war, ist seit 1600 in Bofen anfäffig. Ihres evangelifchen Glaubens wegen verließ fie die Steiermart und fand hier Aufnahme und Schut. - Freiherr von Lynder, ber Sausmarschall des Raisers, und Hofrath Buro weilten heute in unserer Stadt. Die Gerren besichtigten in Be-gleitung bes Kommandirenben Generals und bes Oberpräsidenten die Neubauten der Kaiser Wilhelms Ribligthet und des Propinzialmuseums. Am Nachs Bibliothet und des Provinzialmufeums.

mittag reisten die Herren wieder nach Berlin zurück.

Schroda, 13. November. (Morb.) Der Wirth Josef Socia in Murzynowo kirchlich wurde in vergangener Nacht von einem bisher nicht ermittelten Manne im eigenen Stalle erschoffen.

Miloslaw, 13. November. (Berhaftung.) Sier ift ein beim Bauunternehmer D. in Diensten stehender Anecht verhaftet worden. Die Verhaftung foll mit der vor etwa acht Jahren erfolgten Er-mordung eines Geistlichen in Westfalen in Verbindung (Pos. Tgbl.)

Infterburg, 12. November. (Bum Infter-burger Duell) weiß bie "Ofib. Bolfstig." Die Mittheilung zu machen, bag bie Thatlichkeiten gwischen ben Diffizieren unter ber Thur bes Hauses ftattgefunden haben, in dem Leutnant Blastowiß seine bereits aufgegebene Junggesellenwohnung hatte. Dort wollten ihn die Nameraden abliefern, nicht wissend, daß er bereits seine Wohnung, in der er als Berheirateter zu leben beabsichtigte, bezogen hatte. Lentnant Blastowis wehrte fich bagegen. - Um ben Borgang fcheint fich ein ganzer Sagentreis zu bilben. Run tommt auch bas "Kl. Journal" mit folgenbem angeblich authentischen Bericht "von Augenzeugen": Am 31. Oktober nachts trafen die beiben Artillerieleutnants Silbebrandt und Kasmussen auf dem Nachhausewege einen In-fanterieofsizier (Blastowit), der halb sizend, halb lie-gend an einer Ede hockte und augenscheinlich start be-trunken war. Da die beiden Genannten die Wohnung bes Leutnants nicht fannten, fo ging einer von ihnen bis zur nächsten Ede gurud, um einen britten Artillerieossizier, von dem man sich eben getrennt hatte, banach zu befragen. Bufällig wurde auch dieser eingeholt und war imstande, die gewünschte Auskunft zu geben. Die drei Artillerieossiziere leiteten nunmehr gemeinschaftlich den Trunkenen nach seinem Hause, und zwar dis zu seinem Zimmer. Daselbst angelangt, erstlärte Leutnant Blaskowis, daß er noch etwas trinken müsse und versuchte, wieder aus seinem Zimmer ins Freie zu gelangen. Da gütiges Zureden nichts sruchtete, die Reden und Gegenreden aber immer hestiger wurden, so befahl Oberleutnant Hildebrandt, als der älteste in dem Zimmer anwesende Offizier, dem Leutnant Blaskowis, sich nunmehr ruhig zu verhalten. Als diese Mahnung auch nichts half, rief er ihm zu: "Sie sind za besoffen wie ein Schwein, Sie drauchen nichts mehr trinken!" Kaum hatte er diese Worte ausgesprochen, so stützte Blaskowis auf Artillerieoffigier, bon bem man fich eben getrennt hatte, diese Borte ausgesprochen, so stürzte Blastowit auf ihn zu und versetzte ihm eine schallende Ohrseige. Oberleutnant hildebrandt verließ hierauf die Wohnung ohne irgend etwas zu entgegnen ober sich gegen ihn !

ju Thatlichteiten binreißen zu laffen. Darauf ließ fic Leutnant Blastowiß auf einen Stuhl nieder, treuzte bie Arme und machte folgende Aeußexung: "Mun, was fagen Sie bazu? Bin ich wirklich so vesoffen?" Die Antwort des Leutnants Nasmussen lautete: Sie berdienen, daß man Ihnen eins mit ber Reitheitsche burch das Gesicht zöge." Darauf sprang Leutnant Blastowig wieder auf und schlug auch Leutnant Ras-mussen in das Gesicht. Hierauf entsernte sich bieser. Die Sache wurde am nächsten Morgen bem Ehrenrath gemelbet. Da Leutnant Blastowiß steif und fest babei blieb, daß er sich bes ganzen Vorfalls nicht mehr ent-sinne, so entstel für ihn auch die Möglichkeit, durch eine Abbitte die Sache wieder gutzumachen. Der Shrenrath war nicht babon überzeugt, baß Leutnant Blastowik sich in einem Zustande befunden hätte, burch ben sein Erinnerungsvermögen völlig unterbunden war, und er verfügte, bag Blastowit ben beiben Artillerieoffizieren Genugthuung zu geben habe. Es wurde nur ein einmaliger Rugelwechsel beftimmt und beibe Duelle follten hintereinander aus-

Fremden - Bericht vom 14. November.

Sotel zum Abler (Direktor Trillhofe.)
Die Kansseue: d'Argon, Paris — Hochtein, Breslau. —
Oberregierungsrath Gesch, Bosen. — Fran Chops Groenevelt, Bianistin, Berlin. — Die Kausseute: Benke, G. Löwenthal, Glogau — Miller, Berlin. — Hottmeister Mengel und Frau, Elsenan. — Die Kausseute: Miran, Berlin. — Spees, Breslau — Fleck, Amsterdam — Mouguoed, Baris — Soudiers, Berlin. — Seinide, Kreseld — Friedrich, Breslau. — B. Doktor, Berlin. — Siedold, Berlin. — E. Sieradski, Breslau — K. Sieradski, Breslau — K. Sieradski, Breslau — K. Sieradski, Breslau — Barlindan, Berlin. — Baron vom Schlichting, Bierzdiczauh. — Inspettor Gotthardt, Berlin. — Die Kausseute: Doktor, Sieradski, Breslau — Siebold, Nathan, Cunnio, Köllig, Bill. Cohn, Berlin. — Friedländer, Frankfurt — Nothstein, Mainstocheim. — Erzellenz Oberpräsident v. Wilamowitz Möllendorff Marstowis. — Oberleutnant v. Kopph, Guefen. — Regierungspräsident Kramer, Bosen. — Inspettor Gotthardt, Berlin. Bremben - Bericht bom 14. November.

Mitterungsbericht zu Bromberg. Beobachungsstation: Arrumarktstrafie. Tagestalender für Sonnabend, 16. Novbr.

Sonnenaufgang 7 Uhr 13 Minuten. Sonnenunter gang 3 Uhr 52 Minuten. Tageslänge 8 Stunden 39 Minuten. Sübliche Abweichung ber Sonne 18 39 3. Mond zu-nehmend. Mondaufgang vor  $^{1}/_{4}12$  Uhr mittags. Untergang gegen  $^{1}/_{4}9$  Uhr abends.

Heberfichtstabelle.

Beit Monat	_	Debbuujining.	Luftdruck auf O Grad reduc. in Willimeter.	ratur n.	tigteit.	Winds richs tung.	Be- wöls tung
11. 11. 11.	14	mittags 1 Uhr abends 9 Uhr früh 9 Uhr		9, <sub>9</sub> 6,4 3, <sub>5</sub>	50 48 62	W W W	3 0

Stala für die Bewölfung: 0 = heiter, bewölft, 2 = ftart bewölft, 3 = gang bebedt. Temperaturmaximum gestern 7.9 Grad Reamux = 9,9 Grad Celsius. Temperaturminimum uachts 0,9 Grad Reamux = 1,1 Grad Celsius.

Boranefictliche Witterung für die nächften 24 Stunden.

Wechfelnd bewölftes, vielfach heiteres, fühles Wetter.

Rin grosser Theil ber Damen benktgarnicht barau, baß nichts rascher entslieht als Schönheit, wenn sie nicht sorzsfältig gepstegt wi d; sie halten die Pstege der Haut für etwas Rebensächliches und verwenden oft die schönheit und billigsten Seifen! Seif n, die geradezu Schönheit und zarten Teint zerstören. Last euch rathen! Verwendet Doering's Eulen-Seife. Seit einer Reihe von 10 Jahren hat sie sich bewährt und ist jederzeit aus dem Kampse der Concurrenz als Siegerin hervorgegangen. Bedarf es noch eines anderen Bewesses für ihre Küte? Overing's Eulen-Seife, die neuerdinas auch im Bevarf es noch eines anderen Beweiles für ihre Güte? Doering's **Eulen-Seike**, die neuerdings auch im Parfüm außerordentliche Berbesserungen erfahren hat, erhält nicht allein die Schönheit der Haut und des Teints, sondern sie befördert sie auch. Sie ist die beste Seise zur naturgemäßen Pstege der Haut. Für 40 Pfg. ist Doering's **Eulen-Seike** üterall erhältlich. (92

## Letzte Machrichten. 3 Drahtmeldungen.

Berlin, 15. November. Das Andenten berforps, welche in China oder fpater infolge von Grantheiten gestorben sind, foll von den Stamm-truppent heilen, welchen sie vorher angehörten, in gebishrender Weise geehrt werden. Dies wird vielsach in der Weise geschehen, daß von den be-treffenden Truppentheilen auf dem Kasernengrundstück

Gebenktaseln errichtet werden, auf dem Kasernengrundstück Gedenktaseln errichtet werden, auf denen die Namen der verstenen Kameraden verzeichnet werden.

München, 15. November. Der Finanzausschuß der Kammer lehnte den Antrag Seim (Zentrum) auf Beschrönkung der Zulassung jüdischer Richter ab.

Augedurg, 15. November. In der Berhandslung gab der Kaubmörder Kneißl die ihm zur Last gelegten Diebstähle und Kaubanfälle zu, seugnete aber die vorsäßliche Ermardung zweier Gendarmen. gelegten Nebstahle und Kaudansale zu, seugnete aber bie vorsätzliche Ermordung zweier Gendarmen.

Budapest, 15. Rovember. Der Kassenbeamte des städtischen Steueramts Kec-Kemethy ist nach Unterschlagung van 590 000 Kronen Steuergelbern

Sbeffa, 15. November. Geftern wurden in bem Schutt ber Raffage Menbelewitsch die Leichen zweier Feuerwehrleute gefunden.

Kieto, 15. November. Das Haus, in welchem sich der Stab des Rovenschen Infanterieregiments befand, ift heute Racht niedergebrannt. Mehrere Personen erlitten Brandwunden. Der Schaben beträgt 60 000 Muhel.

London, 15. November. Dem "Reuterburean" wird aus Graaffreinet gemelbet: Gegenüber dem Afrikanderbund macht sich eine völlige Umwandlung der Stimmung bemerkbar. Man beschuldigt die Führer des Verraths und das Land verlassen zu haben. Mehrere angesehene Mitglieder des Afrikanderbundes haben erklärt, sich von demselben zurücziehen zu

Athen, 15. November. Das Geschwaber bes Abmirals Caillard ist in Syra eins getrossen und wechselte Salut mit dem griechischen Geschwader. Die Bevölkerung bereitete einen herzlichen

New-Port, 15. November. In einem Rohlenbergwert in der Rähe von Pocahuntas in Virginien brach eine Feuersbrunft aus, durch welche eine Explosion verursacht wurde. 25 Versonen wurden schwer verletzt. Viele sind mit Brandwunden bedeckt aus dem Bergwerk gebracht worden. Das Feuer bauert. Aus Stadt und Cand.

Bromberg, 15. November. Der Bürgerliche Berein "Erholung" beranftaltet am Sonnabend im Stellbaumichen Saale fein erftes Stiftungsfest, bestehend aus Theater-

aufführungen, Bortragen und Tang.
\* Die Dachbeckerarbeiten für ben Bolfsichulneubau in der Cichorienftrage find zu vergeben. Bir

bermeifen auf bas Snferat.

\* Unter den deutschen Burenkämpfern, die auf den Bermudainseln gefangen sind, befinden sich auch drei Ostmärker, nämlich Erich Rohlau aus Posen, August Albrecht aus Bütow und Karl Schulz aus Wehlau.

## Gerichtssaal.

Angeburg, 14. Robember. (Prozeß Kneißlund Genossen.) Den Borsiß führt Oberlandesgerichtsrahl Kebholz, die Anklage vertritt Staatsanwalt Fahrnbacher, die Bertheidigung führen für Kneißl der Rechtsanwalt Pannwitz-München, für Nieger der Rechtsanwalt Prechtl-Augsburg. Nach einer Aufforderung des Borsißenden an die Geschworenen, sich nicht durch angebliche Stimmungen in der Bevölterung, noch durch Zeitungsartisel beirren zu lassen, ersolgte der Auszuf der 122 vorgeladenen Zeugen. — Die Bernehmung der bei en Angeklagten wurde heute beendet. Morgen sinden Zeugendernehmungen statt. Morgen finden Zeugenvernehmungen statt.

Ratibor, 14. November. Geftern wurde hier ber fürstbischöfliche Konsistorialrath Pfarrer Bitta zu der jürstichostliche keonststerald Parerer Bitta zu zwei Jahren Buchtsaus berurtheilt, weil er in den Jahren 1897 bis 1900 mit der jetzt 16 jährigen Höustertochter Anna Hanslif unzüchtige Handlungen vorgenommen hat. fogar im Schulzimmer bei Gelegenheit des Kommunionunterrichts. In der Verhandlung, zu der 38 Zeugen, darunter 14 Schulmädchen und 10 Schulknaben, geladen waren, kam zur Sprache, daß der Angeklagte sich auch gegen ein anderes Schulmöden vergangen hat. mädchen bergangen hat.

## Bunte Chronif.

— Berlin, 14. November. Die "Freif. 8tg." berichtet: Neber auffällige Erkrankungen in einer Gemeindeschule wird uns von bestunterrichteter Seite solgendes mitgetheilt: Um Dienstag erfrantte eine große Zahl ber im Baberaum ber 229. Gemeinbefchule in ber Chriftianiastraße anwefenden Anaben. 20 Schüler ber 2. Alasse wurden von Dhomachtsanfällen und Eibrechen befallen, nachbem fie Das Braufebab verlaffen hatten und mit bem Untleiden beschäftigt maren. Es murben fofort Kenfter und Thuren bes Baderaumes geöffnet und die Anaben, nachdem fie bekleidet waren, auf den Hof gebracht. 5 Anaben wurden in einer Droschte nach der Unfallstation gefchafft, wo fie fich bald erholten, bie übrigen burch Rinder der ersten Klasse nach hause begleitet. Um Mittwoch sind 17 Knaben dem Unterricht fern-geblieben. Bier Knaben fehlten auch am Donnerstag noch. Wodurch der traurige Vorsall

Engl. u. franz. Lehr= und Konfervationoft. w. in Zirkeln

Preifen ertheilt Grafeftr. 2.

**Ranarienvogel zugeflogen** [854] Johannisstr. 13, pt.

Baine wird faub. u. bill. angef. Danzigerftr. 70, part.r.

Gutes Zindhans

borlf. ohn Angahl. fof. zu tauf. gef. Off. u. K. 201 an bie Gefchäftsft.

Danzigerftrage 13

ift per fofort unter günftignen Be-

2 Stand ungebrauchte, herr-ichaftl. Daunenbetten, pa, roth Satin Inlet billig zu berf. Bu erfr in ber Geschäftsstelle b. 3tg

veranlaßt worden ist, ist noch nicht ganz aufs geklärt. Jebenfalls liegt eine starke Ansammlung von Verbrennungsgasen — Kohlensäure und Kohlenswasserschaft — vor, die, sei es durch Verstopfung des Abzugsrohres oder durch eine mangelaste Konstruktion vozagstoftes oder durch eine mangetiglie konftruttist ber Desen nicht entweichen konnten, sondern in den Baderaum gedrungen sind. Durch Einathmen von Leuchtgas ist diese Massendergistung nicht herbei-gesührt worden; denn dieses Gas hätte sich auch dem Rektor der Schule, der im Baderaum anwesend war, als die ersten Krankheitserscheinungen auftraten, be-

merkdar gemacht.
— Ein geplündertes Herrschurger Berichterstatter bes "Daily Chronicle" erfährt, daß im vorigen Monat das Grab Tamers wesen sin, tropdem sie jehr werthvolle Inschriften

# Letzte Machrichten. Drahtmelbungen.

(Siehe auch an anderer Stelle.)

Bremen, 15. November. Die Mettungsstation Ording meldet vom 14. November: Bon dem hier gesstrandeten deutschen Dampser "Balduin", von Hamburg nach Meldorf unterwegs, wurden zwei Personen durch das Mettungsboot "Amalie Borchart" gerettet.
Köln, 15. November. Der "Kölnischen Zeitung" wird aus Fetersburg vom 14. November gemeldet: Nach einer Mittheilung eines aus Beting kommenden Missionsgeistlichen zahlte China 500 000 Aubel sür den Wiederausbau des während der Unruhen im vorigen Jahre zerhörten russischen Gesandtschaftsviertels, und ertlärte sich außerdem dazu bereit, daß in Beking ein großes orthodozes Kloster gebaut werde.
Koburg, 15. November. Nach Mittheilungen der

Roburg, 15. November. Nach Mittheilungen der "Koburger Zeitung" ist die Meldung der Blätter von einem Zusammentreffen des Großherzogs und der Großherzogin von Sessen in München erfunden. Die Großherzogin hat seit dem 16. Oktober Koburg nicht

Barcelona, 15. November. Der Rettor ber Universität ift von feinem Boften enthoben morben. weil er die aus Anlaß der jungften Unruhen er-griffenen militärischen Magnahmen einer abfäligen Rritit unterworfen hatte. Dem Reftor murbe bon ben

Strift unterworfen hatte. Dem Kettor wurde von den Studenten eine Huldigung dargebracht. **London**, 15. November. Der "Times" wird aus Middelburg vom 13. d. Mts. gemelbet: Seit zwei Tagen werden Buren in großer Nähe von Kappstadt gesehen. Sechzig Mann von einem jüngst bei Hoppefield beobachteten Kommando seien in Süde Darling eing fallen, doch dürfte dieser Einfall nicht zu

ernst genommen werben, ba die englischen Truppenabtheilungen ftart genug feien, Stand gu halten.

Privat-Depejehen.

-d. Königeberg, 15. November. In den fechs Bahlbegirten der britten Abtheilung wurden als Stadtber ordnete geftern zwei Gozialbemofraten und ein Mitglied der Bürgerpartei gewählt; in den übrigen hat Stichwahl zwischen den Sozialbemokraten und der Bürgerpartei stattzufinden. (Die Königsberger Stadtberordnetenbersammlung zählte bisher nur einen Sozialdemokraten. Red.) .

	- 4								
a		22	-	.54	92	44		e.	
S	$\mathbf{\alpha}$	ш	21	4637	$\mathbf{n}$	ш		24	
4	44		-	ш	м		м	_	

Lougethunder							
Ribe	Begel	23 0	iffer	ftänbe		Ges fties	Be=
e Du	au au	Tag	Meter	Tag	Meter	gen	fallen Meter
1 2 3	Thorn*)	12. 11. 9. 11. 12. 11.	0,30 0,18	13.11 10 11 13.11.	0,28	0,04	0,02
5	Brahemünde Brahe. Bromberg U. Begel	14. 11.		15. 11. 15. 11.	400	0,02	0,04
6	Goplosee. Kruschwig Nete.	1000		12  11	366	-	-
7	Patoschicht. II: Pegel	14.11.		15. 11. 15. 11		1	0,12
8 9		14.11		15. 11 15. 11		0,02	-
10		14 11. 14. 11		15 11 15.11	0,02	0,07	
12	Garnikan	14 11 14 11.	0,62	15 11 15.11	0,64	0,04	-
	*) Thorn über Mull. **) Beigenhöhe unter Rull.						

Gintauchungstiefe Bromberger Ranal und obere Nege 1,10 Meter, untere Nege von Natel bis Uich 1,10 Meter, unterhalb Uich 0,95 Meter.

Smiffevertehr vom 14. b & 15 November, 19 Uhr mittag.

Mame bes Schiffs, führers	r. d Kabus bezw. Rame bes Dampfers (D.)	Baaren, labung	Bon nach
C. Krüger J. Burnicki A. Czichi B. Gurski F. Klaufe J. Czarra J. Falinski C. Kalow	VI 869 VIII 1297 VIII 1047 Ill 1632 IX 3507 IV 691 V 706 IX 4541		Schulik-Berlin Kruichwig. Danzig Montwn-Danzig Kruschwiß. Danzig Montwn-Danzig Danzig bo. bo. Brombg Montwn

Polgfionerei.

Von	Loui.	Spediteur	Holzeigenrhümer	edleus	Bemer =
Safen Brahes münde	344			871 4	find abge: schleust
bo	346	J. Wegener= Schulitz	Julius Wegener= Schulit		schleuft

Bichtig für sparsame Sansfranen!

1 großer Doften fertiger weißer Wasche

Tricotagen, Bandtücker,

Servietten u. Tischtücher,

etwas bestänbt, fonft fehlerfret, unter Preis.

Jerner **Rester** in Kleiderstoffen, Blousenstoffen, Schürzen Sandtüchern, Leinen u. div. anderen Artiseln enorm billig.

Wäsche-Fabrik Gronowski & Wolff

Friedrich: und Sofftragen: Ede.

Empfehle mein Ende Oftober cr. unter ber Firma:

89 Bahnhofstraße 89

G8 wird zu ben im Schaufenfter ausgelegten Breifen verkauft.

giebts nicht mehr, seit Seccol existirt.

Frau Rosa Davidsohn.

Hromberg, 15. Movember. Anntl. Danbelskammer-bericht. Alter Winterweizen 170 bis 174 Mark, neuer Sommerweizen 160—165 Mark, abfallenbe blaus spisige Qualität unter Notiz, feinste über Notiz. — Nogaen, geiunde Qualität 140—148 M. — Gerke nach Qualität 116—122 M., gute Brauwaare 125—130 M. — Grbsen Hutterwaare 135—145 M., Kochwaare 180 bis 185 M. — Hater 126 bis 132 M. Köln, 14. Movember. (Getreidemarkt.) In Weizen, Rogg n, pafer tein Handel. — Nibbi 1000 59,50, per Mai 55,50. — Wetter: Trübe.

Berkaufspreife ber Mühlenverwaltung zu Bromberg vom 9. November 1901 Per 50 Rilo ober | 4|11 | 911 | Per 50 Kilo ober | 4|11 | 9|11

Weizengries Nr. 1 15,40 15,40 Roggen=Aleie. Gerften-Graupe 1 Raiserauszugsmehl 15,60 15,6 Beizenmehl Dr. 000 14,60 14,6 weiß Band". 12,80 13,00 Beizennehl Ar. 00 gelb Band. 12,60 12,80 Gerftengrüte n. 1 Meizenfleie 5,00 i Roggennicht Nr. 0 12,20 1 Rommigmehl 2 8,00 0,000 Gerftentochmehl 11 7.50 Berftenfuttermehl Buchweizengruge 1 15,50

Amtl. Marttbericht ber ftabt. Martthallendirettion

Berlin, 14 November Rehböcke Ia. 0,40-0,55 bo. II "2,50-3,50 bo. II" 2,50-3,50 s. 0,25-0,30 snfen ". 1,50-2,25 Ila . . 0,40-0,45 Mildschweine 

Börsen-Depeschen.

Berlin, 15. November, angetommen ! Uhr 15 Min. Kurs vom 14. 15. Kurs vom 14. 15. Aurahütte 178,90 178,03 Oftpr. Südvahn 66,30 66,40 Oftpr. Kreiner 193,70 195,75 Italiener 196,10 16,00 Auff. Noten ult. 79,10 79, Lembarden 16.00 Tenbeng: schwächer

Magbeburg, 15. Novemb., augefommen 1 Uhr 15 Min. Kornzuder 88% Menb. — Kornzuder 75% Menb. 8 05 -8,25 8,10—8,**30** 6,10—6,45 Tendeng: ftetia

Feine Brotraffinade Gemahlene Raffinade m Faß. Gemahlene Melis 1 mit Kah 27 95 28 20 28,20-28,45 2×,20 97.70 auptfettedRindfleifch Emil Schumann, Pirna a./E.
Weltbek. Züchterei
tieftourenreicher

auptsettes Rindsteisch a 45, falbstich, a 50, Hammelsteisch a 45, kalbstich, a 10 K. Kalbsteilen, Lammteulen u. Küden, Lammteulen u. Küden, Minderbrat., Mostdeef, Filets, a der Kalbst. abgeh., von 3 Kfd. an dis 30 Kfd., saubere Flati, Därme, Bouilloutnochen täglich vorzund nachm. b. M. Meyer, Fleischsch. 18.

Cin großer Laden mit geräumigen Kellereien in frequenter Geschäftsgegend zur Errichtung eines Kolnialwaren, Delifatez und Aufschnittgeschäfts, auch zu jeder anderen Branche vorzüglich geeignet, ist von iofort zu vermiethen.

Gottschalk, Kafernenftrafte 3.

Laden mit Zimmer p. 1. Jan. zu verm. Lealitr. 19. Wohnung, 5-63imm., Babeeinricht., Gartenanth. ev. auch Pferdest. 3. v. Alexanderst. 14, hp.

Tanzigerstraße 148 ift 1 fl. Wohn, 2 Stub. n. Ruche, per 1. Januar 3. verm. Hof lis. Gediegene

Gut möbl. Zimmer fion in ruhigem Sanfe gu mieth.

gesucht. Off. unt. H. M. an die Geschäftsstelle d. Zeitung erbeten Ein möblirtes Zimmer

gu berm. Friedrichsplat 21, I r Rt.möb. Bimm. Bofenerftr. 15 .. bm Sut möbl. gr. Zimmer zu berm. Bahnhofftraße 1, 2 Tr. r. eröffnetes Schuhwaaren-Pager. Ich halte großes Lager von den einsachsten dis zu den elegantesten Artifeln Gs wird mein Bestreben sein, nur gute Waaren zu billigften Preisen zu führen und sichere ich streng reelle Bedienung zu. Ich bitte ein verehrtes Bublikum von Stadt und Umgegend mein Unternehmen gütigft unterstüßen zu wollen und zeichne Hochachtungsvoll Möbl. Zimmer mit Benf. 3u verm. Rintauerftr. 8, II 1

Möbl. Zimmer mit Benfion u verm. Töpferstr. 18, 1 Tr. Möbl. Zimmer mit ober ohne miethen Echubinerftr. 9, I r. Gin freundl. möbl. Zimmer Reuer Martt 1, 2 Treppen.

Berren finden Roft u. Logis, . Mittagstisch Burgst. 28, Fischm

Arbeitsmarkt

Mer ichnell u. billig Stellung

Deutsche Vakanzen-Post, Eßlingen

in allen schriftlichen Arbeit., auch Zeichnen, bewandert, sucht Neben-20 Mark tägl. Reben : Ber=

Bei hoher Provision od. fest

juche tüchtige Verkäufer für m. Brillant-Aluminium-Emaille Bernhard Potters, Aufer-Barmen.

Rebenverdienst. Für alte, beutsche, gut einge-führte Feuer = Berficherungsgesell= icaft wird fleißiger (17

Hauptagent gefucht Off. u. F. O. 22 a. b. Gft.

Ein Sausdiener Kleinert, Schweizerhaus. Eine geübte

findet fofort bauernde Befchäftig.

Bu erfragen in ber Weichaftsftelle diefer Zeitung. Rodmamf., Kellnerlehrlinge

verl. fof. Pallatsch, Rönigftr. 57. 2 gepr. Erzicherinn. f. Desters reich, eine muß musit. i., d. and. mal. od. zeichn. verst. 3 Kindermal. vo. zeigli. verst. I siehver-gärtn. ob. Korfrl. nach Warschau u. aufs Land, eine für Krov. Pof., biese muß Aufg. von Musik erth. Off. mit Gehalts : Ansprüchen an Frau v. Koczorowska, Pofen, Schügenstraße 3 b.

Junge Mädden ur Erlernung ber Schneiberei onnen fich melben. (74 L. Stampehl, Gammstraße 26.

1 ordentl. Stubenmädchen, bas plätten und nähen tann, wird fofort für Inowrazlam ge-lucht. — Berfonliche Borftellung

Danzigerstr. 46, 2 Tr. rechts, vormittags von 10 bis 12 Uhr. Ein anständ. evangel. junges Mädchen von 14—16 Jahren zu 2 Kindern gesucht. Wo? sagt die Geschäftsstelle.

Eine Aufwärterin für den Borm. v. Wollmarkt 15, Laden. Köchin, Wädchen j. Art empf. Dietrich, Bromb., Bahnhofft.5 Dlädgen mit guten Zengniffen von außerhalb empf. Fr. Kreft, Barenfir. 2, 2%.

Für ben Menban ber Bolt8: schule in der Cichorienstraße hierselbst sollen die

# Dachdederund Klempuerarbeiten

Einige gut Sausgrundfinde i. gut. Lage Brombg u. and. Städte mehr Colonialw. Befchäfte m Reffanrant Deitillationen. 1 Dlanufaktur,1 Colonialwaaren-Geschäft, 1 Kfandleih-Geschäft sow. div. Gasthöfe in Stadt und Land ginn fit g abzugeben durch P. Loobel, framberg, frimzenhöhe 32.

Der Magistrat, putation

Befanntmadjung.

das alte Strommeister-

in Kanalsgarten bei Mynarzewo auf Abbruch gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert

Bedingungen tonnen in meinem Bureau und bei bem Stroms meifter in Kanalsgarten eingefehen

all Boratellen aus dem Seine Anderson der Angele der Seines bezirfen: Boro je, Beeren Berluß chort zu eriten Stelle dieser Jeitung.

450 Mart zur ersten Stelle Winterkartossell.

450 mart zur ersten Stelle Winterkartossell.

450 mart zur ersten Stelle Versten Stelle Winterkartossell.

450 mart zur ersten Stelle Winterkartossell.

450 ma

vember er., vorm. 10 Uhr werbe ich in meinem Geschäfisburean Rinkauerstraße 10

meistbictend gegen gleich baare Bezahlung zwangsw. versteigern.
Diminsky,
Eerichtsvollzieler in Bromberg.

Connabend, den 16. Do

Am Montag, 18. Novem-ber d. J., bormittags bon 19 Uhr ab, werde ich in Fuchs-ichwanz beimkäthner Folazynsti

eistbietend versteigern.
Garbe, Ger.-Lollz. a. D.
Berl. Kinkanerstr. 10.

Mauerft. 1, H., Kornmarktst. 8 1 neu. Sopha, Spieg., Vilber, 1 Kinderw., 1 Drehb.. 1 Betroleum-appar., 3 Küb. Margarine (pfdw.) daring (mblw.), 1 Zieth., 1 Trp., 2 Bd. Bürg. Gefehb., Regulator. 1 Belz. Schuhe, Zig., Meff., Sab. u. v a. **Crohn,** Auftionator.

Otto Trennert.

grune und gelbe

Junger Mann,

heschäftigung. Offerten unter K. E. 77 an die Geschäftsstelle dienst leicht u. anständig. Anfr an Judustriewerke Rossbach in Wolfstein (Rheinplatz). (Rückmarke).

j. H.Breslauer, Ziegelei, Brahnan. sofort Frau Aktories, Bärenstr. 3. Kuhrleute

Geldmarkt 20 bis 25000 Mark

werben bom prompt. Zinszahler zur 2. Stelle, Goldficher, gefucht Off. u. S. 96 a. d. Gefchft. b. 3tg erb 9 bis 10 000 Mark Darlehn hinter Posener Landsch auf ein ländt. Erundstück golb ficher von fogleich ob. 1. Deg. cr. gefucht. Offerten unter F. K. 104 an die Gefchäftsftelle b. 3tg. erb.

12 000 Marf zur erften Stelle gesucht. Off. u. Z. M. 76 a. b. Gefchäftsft. b. 3 4000 Mit, wb. 3. 2. Stelle a. e, biei. Grundft. v. fgl. od. später gef. Off. u. A. 360 a. d. Geschäftsft

10000 Mark

# Berdingung.

vergeben werden. Berbinguns gen und Zeichnungen liegen im Baubureau, Zimmer Rr. 23 des hie-sigen Nathhaufes zur Ginficht aus.

Abschriften ber Berdingungs-anschläge und Bedingungen können gegen Erstattung ber Schreibge-bübren von dort bezogen werden. Angebote sind verschlössen und mit entsprechender Lusschrift per-

Confituren Geschäft an uns einzureichen. Buchlagsfrift 2 Bochen. Bromberg, ben 4. Nobember 1901.

bingungen zu berkaufen ober zu Bau = De pu verpachten. Näheres baselbst. Meyer, Stadtbaurath.

> Um Connabend b. 23 Do: vember 1901, nachmittags 311,

Dienstgebände

Der Königliche Waffer : Bauinspettor. Allendorff, Baurath.

Solzverkaufs-Bekannfmachung.
Rönialiche
Oberförsterei Wtelno.
Am 19. November 1901,
von vormittags 9 Uhr ab, josen
in Dietes Gasthause zum goldenen
Stern, Bromberg, Berlinerstr.
an Borräthen aus dem alten
Birthschaftsjahr aus den Schußbezirfen: Arraise Reserve

Befanntmadjung. Connabend ben 16. Do:

einen goldenen Beillantring eine goldene Herrenuhr mit goldener Kette, und um 11 Uhr vormittags Schwetzerstraße 14 ein Kleideripind, ein Wäsche-

fpind, einen Spiegel

Befanntmadjung.

Mittwoch 27. Novemb. 1901

Wittmoch 27. Novemb. 1901

vormittags 10 tthr

gegen baare Zahlung bijelit.
bersteigern.
Hoffmeister,
Gerichtsvollzieher in Bromberg.
Aus achung.
Qualitäten!

3 Saufen Felbsteine gegen gleich bare Zahlung öffent-lich meistbietend zwangsweise ver-

fteigern. (270 Hoffmann, (270 Gerichtsvollzieher in Bromberg. Connabend, b. 16. b. Wite., vorm. von 10 Uhr ab werde ich auf dem Neuen Markt (521 Möbel, Schuh: und Kurg-waaren, Inahmasch. u.a.m.

Auftion Sonnabend, d. 16.

Feldsteine jedes Quantum

Auskunft, Prospekt, Muster etc. gratis. Frische Ränderwaare! Rene Oftpreußische

eröffnet!

führung!

1,20—1,60M., Helbutt 60—80 Pjechte Kiel. Sprotten i M., Kettstprotten 50 Bf., Schellsiche, Stralf. u. Kiel. Bückl. 3 St 20 bis 25, Seelachs 50, ff. Lachst. 15 Bf., Bom. Gänfebr. 1,60 M., Böcklifl. 70 Bf., Marinaden fr. Waare) A. Springer.

Billig! Billig! Roch u.gelocht. Rind: und Schweinesteicht. Rind: und Schweinesteicht. Rind: und Schweinesteicht.

Verbingung von 5580 Jug. haten in 5 Loosen, 26695
Schraubenkupvelnugen in 11
Loosen, 3564 Bufferkrenzen in 12 Loosen, 26575 Aupferkangen in 12 Loosen, 26575 Auppelungsspindeln, 26575 Auppelungsspindeln, 500 Zughafenführungen. 500 Aufferschannen und 100 Stoßbuffern in ie 1 Loose, 4700 Jughangensmuffen in 4 Loosen für den Besichaffungsbezirk Berlin.

Ingebote find portofrei, verstegelt und mit entsprechender Aufschrift die zum 26. Nosdember 1901, vorm. 11 Uhr, an das Rechnungsburcan in Berlin W. 35, Schöneberger Ufer 1—4, einzureichen.

Angebotedgen und Bedingungen im Erfellgeldfreie Einsendung von 1,50 Nart baar (nicht in Briefmarlen) bezogen werden. Zuschlagsfrist die 18. Dezember 1901.
Berlin, den 12. Rovember 1901.
Terdingung von 524000 kg

Berdingung von 524000 kg Holzschlen in 7 Loofen für bie Königl. Eisenbahnbirektion Berlin.

Alngebote sind portofrei, verssiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 29. Novemsber 1901, vormittags 11 Uhr, an das Nechnungsburcau in Berlin W, Schöneberger-Ufer 1—4 einzureichen.

1—4 einzureichen.
Angebotbogen und Bedingungen tönnen im Eentralbureau, das selbst, Zimmer 420 eingesehen, auch von dort gegen posts und bestellgeldsreie Einstendung von 0,50 Mark baar (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist dis 21. Dezember 1901.
Berlin, den 13. Kovember 1901.

# Pianotorte-

Fabrik L. Herrmann & Co., Berlin, Neue Promenade 5, empt. thre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenkonstruktion, höchster Tisenkonstruktion, höchster Tonfülle u. fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchentl. Probe, geg. baar od. Raten v. 15 M. monatl, an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco.

Bom 1. Oftober ab wohne ich

Sempelstr. 2, pt.

ich prompte Bedienung sowie sanberste Ausführung aller Bestellungen zu und bitte ich die geehrten Herrichaften, mich daselbst mit Auftragen gutigst beehren

Mathilde Czinczoll,

Der An= u. Bertauf von Möbeln ... Ladeneinrichtung. befind. sich jest Brahegasse 5/6. Eing. Kgl. Mühlen. Berustein.

# Echt. Pommerschen Jahrmarktsflanell

Strikwolle gu fehr billigen Breifen empfiehlt

Teofil Sypniewski, Mener Markt 2.

Autich-u. Kolljuhrwert ftets zu haben. Otto Hansel, Bahnhofftr. 73a.

Bants W Converts mit Firmenbrud, nur gute Qualität für 3 Mart, bei mehreren Taufend billiger liefert

C. Junga, Bohnhofftr. 75. Prima am. Vetroleum bon 5 Lir. an frei in Haus ohne Preisaufichlag empfiehlt Max Schlein.

Nur für Herren! Wer sich vor llebertragung von Bartsechten

ansteckenden Hautkrankheiten ichnigen will, laffe fich nur mit ber antiseptiichen Rafirscife (94

Schütze die Haut

Patentamt Nr. 36470
casiren. — Besonders zart unb
angenehm im Gebrauch.
Hygienische Gesellschaft zu Presden
Blau & Co.

Blau & Co.
In nach stehenden Geschäften wird mit "Schühe die Gaut" rasirt:
OttoKleistNacht. Danzigerstr. 10.
Otto Hampel, Burgstr. 15.
Georg Sikorski, Danzigerstr. 20.
Gust. Stengel, Danzigerstr. 54.
Oskar Rasch, Bahnhositr. 97.
Rich. Pröll. Essiabethstr. 12.
Oskar Fischer, Anjawierstr. 64.
Rud. Koeplin, Kircheustr. 7.
Max Giorig, Chaussestr. 100.
Fr. Block, Chaussestr. 106.
En gros zu haben bei:
Gust. Knaak, Parsimerie en gros.
K. J. Gamm, Seizenfabris.

H. J. Gamm, Seifenfabrit.

Bevor Sie Ihren Bedarf in

# Herren: 11. Linaben: Garderoben

deden, verabfaumen Gie nicht, fich von ber Billigfeit meines ftete gut fortirten Lagers gn überführen.

. . . v. 9-45 Mk. herren-Valetots Kerren-Double- n. Loden-Joppen -Herren-Sport- u. Jagd-Joppen -Herren-Velerinen-Mantel . . .

pelz-Joppen, Unaben : Unzüge, Knaben-Paletots, Knaben-Pnjeks in dicen Kacons zu enorm billigen Preisen.

Antertigung nach Meaass in fürzester Zeit unter Garantie für guten Sig und tadellose Ausführung.

Poststrasse 1.

Bülck's

Kaffee-

find anerkannt vorgüglich, fehr beliebt und weit verbreitet. Celbige genügen felbft ben höchften Anfprüchen.

Pfb. von 80 Pf. an.

Muster nach auswärts unter Angabe bes Preises gegen 20 Pf. in Briefmarken.

Bülck's Misch-Kaffee

Pfd. 60 u. 80 Pf.

sin feiner gemahlener Kaffee, mit einstem Surrogat gemischt, schmeckt ebeutenb beffer als reiner Bohnen-

Raffee zu gleichem Preife.

Weber's Kaffee-Gewürz,

Frank-Kaffee,

Pfeiffer & Dittmer's Kaffee-

Essenz.

Weber's Feigen-Kaffee,

Mischungen

Poststrasse 1.

Postkolli überall hin franko gegen Nachnahme.

H. Bülck

Bromberg

= Friedrichstraße 51 =

Erstes Special=Geschäft und Bersandt=Saus für

Raffee, Thee und Cacao.

gelangen von heute ab zur Ausgabe-Kunden, die aus meinem Geschäft nur Zuder eninehmen, wird diese Vergünftigung nicht zu Theil.

Das geehrte kaufende Publikum erhält eine Sammekarte und enthält diese Karte bei der Erstausgabe fünf Rabattmarken vorgeklebt, die beim Einlösen der Karte mitzählen.

Postkolli überall hin franko gegen Nachnahme.



Echte Solinger Stahlwaaren.

birett aus ber Fabrif, fein Zwischenhandler!

in ben bisher vom Bezirtstomsmando innegehabten Räumen. Da ich mein Atelier bedeutend beine Tajchenmesser Ar. 107 (sog. Nicker, schließt sich nur dusch der Ginsendung des Betrages bergrößert habe, auch über sehr prima Stahl geschmiedeten Klingen und Korfzieher, schles Hirdhornhift mit doppelten Renssilbergute Arbeitsträfte verfüge, sichere beschlägen unter Garantie. — Junfrirte Preististe unionst und franko. — Umtanich gestattet. Fr. Wilh. Storsberg, Stahlwaarenfabrif, Foche-Solingen.

"New-York" Lebens-Versicherungs-Geschschaft.

Größte und ältefte Internationale Lebens Berficherungs, Gejellichaft ber Welt.

Bolle Dividendenberechtigung ichon nach dem erften Jahr Bolle Dividendenvereuntstaus, (ca. 80/0).
Gänzl. Unanfechtbarkeit der Bolice nach ljähr. Bestehen.
Unberfallbarkeit nach 3 Jahren.
Biffernmäßige Garantien betr. Darleben
übe trägt die (4797

Seneralagentur für Bosen und Bestprenfen Serrn Generalagenten A. Worth, Bromberg,

Berlin, ben 1. Rovember 1901. Die Direftion. 

144 Patentamtlich D. R. G. M.



# gegen Motten

luftdicht verschlossen, in jeder Grösse, für jeden Haushalt passend und unentbehrlich zur Aufbewahrung von Teppichen, Gardinen, Kleidungsstücken, liefert allein für den Regierungsbezirk Bromberg u. angrenzende Kreise Westpreussens

Fr. Mege, Möbelfabrik, Bromberg.

**~~~~~~~~~~~** 

In den Alpenländern Oesterreichs trinkt man den besten Kaffee. Dieser wird erzielt durch Verwendung von (106 Andre Hofer's

Salzburger Kaffeewürze in Würfelform ebenso weltberühmt ist wie der echte Feigen-Kaffee von Andre Hofer in Freilassing. Niederlage bei: H. E. Lemke, Danzigerstr. 47: Reinhold Loosch, Bahnhofstr.; With. Luckwald Nachf.; Roman Ludwik Friedrichsplatz 3; Gebrüder Nubel.

Klundern, Bücklinge

Grnte,

Nee letter

bezogen bon ben erften Säufern, halte

in eigenen Siebungen und eigenen Mifchungen bestens empfohlen; biesem empfindlichen Artifel widme bie größte

empfindlichen Artikel widme die größte Sorgfalt, es werden feinschmeckende, frische und kräftige Sorten mit äußerster Vorsicht ausgewählt. Preise sind billigst gestellt und stehen Nusternach uswärts gegen 20 Pf. in Briefmarken unter Angabe des Preises franko zu Diensten.

Pfund von 1,60 an.

**Lacao** 

Ufund von 120 Uf. an

Hafer-Cacao

Pfund 1,20 Mf.

garantirt rein

Frijde Shollen treffen weber empfiehlt A. Wegner, Schleufenau. A. Wegner, Schleufenau, Tel. 335.

> Anorr's Hafermehl, 1, Bfd. Bacel
> 40 Pf., 1/2 Pfb. 23 Pf., (4310
> Anorr's Erbswurft 1 1/2 Pfb. 30 Pf.
> m. Speck, Schink 2c. 1 1, Pfb. 18 Pf.
> Ulffter, gcl. a Pfb 95, 1/4 Pfb. 25 Pf.
> Gemürs, a Pfb. 75, 1/4 Pfb. 20 Pf . Minahme

Hermann Brischke, Louisen: und Metistr. : Ecte. Bi .. Bezugsquelle f. sint. Colonialw



mit Zucker fein verrieben, in den seit 25 Jahren bekannten Päckchen zum

Hausgebrauch.
1Päckch. 20 Pfg., 5 Päckch.
75 Pfg. Koch- und Backrecepte, verfasst von
Lina Morgenstern, gratis.

D. R. G. M.

Neu! Kugel-Vanille in Kugeln, dosirt, dass eine Kugel 1 Tasse Thee, Milch, Kaffee, Cacao auf's feinste vanillirt, wodurch deren Wohl-geschmack überraschend ge-hoben wird. Beutel mit 15 Kugeln 10 Pfg

Bestreuzucker zum Bestreuen des Gebäcks an Stelle von Vanille-Zucker, in Beuteln à 10 Pfg.

Alle diese Packungen echt u. unter Garantie des Original-productes der Erfinder des Vanillin, wenn mit Namen

Haarmann & Reimer

Haarmann's Vanillin ist absolut frei von den schädlichen u. nervenaufregenden Bestandtheilen, die in der Vanille enthalten sein könnev, dabei wohlschmeckender u. unendlich viel billiger als Vanille-Schoten.
Generalvertreter:

Max Elb in Dresden.
Zu haben in Bromberg bei:
Emil Boettger,
Emil Chaskel,
Johannes Creutz, F Haarmann's Vanillin ist

Emil Chaskel,
Johannes Creutz,
Wilhelm Heydemann,
Dr. AurelKratz | Wollmarkt 3,
Vict. Drogerie | Rinkauerstr.1,
Emil Mazur,
Carl Schmidt,
Carl Wenzel.

Autterkartoffeln a. 8. hofe 1Ctr. 80 Pf., 10Ctr.7Mf.

Kutterrunkeln (91 | a. b. Dofe 1Ctr 70Bf., 10Ctr. 6 Dit. A. Bungeroth, Gr. Bartelfee.

Ziehung vom 29. Nov. —4. Decb.cr.

Bank-Geschäft BerlinW.,Friedrichstr.181.

Bur Ausführung nur moderner Frisuren empf sich in u. außer bem Baufe Frifense Dombrowski, Friedricheplag 30.

Groker Ausverkauf

zu fabrikpreisen wegen Blagmangel. A.Czwiklinski, Brüdenftr.

100 Briefbogen 100 undurchsicht. Couverts toften gufammen 60 Bfg. bei S. Blumenthal, Friedrich:

Ia. Braunfohlen-Britets Senftenberger Bez. bei 200 Ctr. a 95 Bf., b. 10Ctr. a 1,05 M.fr. Sof. Ia. Oberschlefisch Steintohlen. Garant. gute Speifekarroffeln verfauft billigft (83 Fr. Wilke, Schlensenau 104. Sandfrid - Manersteine Si. Brb. Cementhalk Dangigerftr. 142.

Trodene

als Seizmaterial für Bäcker fehr geeignet, hat abzugeben

Selig Salomon, Dampffägewert Schönhagen.



Friedrichsstraße 50 ist ein Laden vom 1. April ab evtl. früher zu vermiethen. (89 4 Zimmer, 1. Etage,

ort zu vermiethen Boieftrafe 2, Gartenhans.

Bahnhoffte. 31a, Ede Bittoriaftrafie find zu vermiethen:

cine hochherrichaftl. Woh: nung von 5 Zimmern, Kuche, Babezimmer, Mädchenkammer, 3 Baltons und Zubehör von

Josoft; (85)
2. eine hochherrschaftl. Wohnung von 6 Zimmern, Küche,
Babezimmer, Mädchensaumer
3 Balkons und Zubehör zum
1. April 1902.
Näheres beim Portier.

Luisenstraße 22 herrschaftl. Wohnung, 5 Zim., Küche, Mädchen. u. Speisetammer zu vermiethen. (21 Näheres Mittelstraße 26.

7 Bimmer, Saal, Erfer u. Balston, ber Neuzeit entsprech, einger., Gartenbenut. mit Pferbestall und Burschenst. b. sosort zu vermiethen Danzigerstr. 41, Winnicki.

Rener Markt 10 Saal n. 7 Zim., Bab, Balk., Wart., a. Pfost. v. fogleich z. v. Tetzlaff.

Thornerstrake 56 2 große Zimmer nebst 3u-behör zu bermiethen. (85

Wohnung von 6 Zimmern

mit all. Komf. vom 1. Januar zu verm. Elftr. Licht Danzigerft. 139, I.

Ratlitrafe 24, 2 It.
(Ede Elifabethmarkt)
ift eine Wohnung von 3 fconen
Zimmern, Ruche u. Mädcheuftube,
an herrlicher Aussicht, für 400 Mt.
pro Jahr zu vermiethen. (48

piergu eine Beilage,

# Gänzlicher Unsverkauf.!

Pelzwaarengeichäft

Nathan, Friedrichftr. 50 vollständig aufgelöft. Die Maarenbestände in

fertigen Pelzen, Garnituren, \* Muffen \* Fellen \* Suten u. Mügen 2c. \*

werben gu enorm billigen aber ftreng feften Preifen berfauft. Die Gelegenheit zu felten preiswerthen Gin-taufen, auch für Wiederverkäufer, ist augerorbentlich gunstig, ba bas Lager schnell geräumt werben foll.

Brima Weizenvrefiftrob 1 Restaurant m. voll. Anbid.

Trachenberg i. Schlef.

Julius Kroner & Söhne, an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

M. gewinnen für

auf 1 Wohlfahrts- u. 1 Rothes Loos Ziehung 29. Novbr. bis 4. Dezbr. u. 16. bis 20. Dezbr. cr. 33 740 baare im Betrage von 1,150,000 Mark. Originalloose einzeln je M. 3,30; Porto u.Liste MoritzFraenkeljr., Berlin W., 8, Friedrichstr 168. Begründet 1882.

Grösste



Beste Deutsche, Schweden und echte Russen.

Billige Gelegenheitskäufe.

Eleg. Herren-Schnürstiefel von 5,90 Mk. an.

Eleg. Damen-Schnürstiefel von 5,30 Mk. an.

Eleg. Damen-Knopfstiefel von 5,70 Mk. an.

Auswahl

Damen von 1,70 Mk. av. Herren von 2,80 Mk. an. Grosses Lager Winterschuhe aller Arten.

Erstes Bromberger Schuhwaren-Haus

B. Bruck, Ecke Friedrichstrasse u. Poststrasse. Die Sauptausgabestelle beforgt Anzeigen für fammtliche in= und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

# Die Wreschener Schulframalle vor Gericht.

Onefen, 14. November.

Die Borgange, bie fich am 20. und 21. Mai b. J. Die Borgänge, die sich am 20. und 21. Mai d. J. vor und im Schulgebäude de der latholissichen Schulgebäude der gehörnt der Antlage, die heute und and ben folgenden Tagen vor der Straftammer II. des hiesigen Landgerichts zur Berhanblung kommt. Den Borsitz führt Landgerichtsdirektor Kah, die Anklagebehörde vertritt der Erste Staatsanwalt Langer, die Vertheidigung ruht in den Händen der Rechtsanwälte Wolinski und Dr. d. Dziembowski aus Posen und Türk aus Gnesen. Der Verhandlung wohnen außersdem noch ein geistlicher Würdentröger als Delegirter bem noch ein geistlicher Würdenträger als Delegirter bes Erzbischofs, ber Landrath des Areises Wreschen, Freiherr v. Massendach, und Volizeirath Zacher bei. Als Nebenkläger hat sich dem Versahren, soweit Besleidung seiner Person in Frage kommt, der Kreissschulnspektor Winter aus Wreschen angeschlossen, als dessen Bertreter Justizrath Wagner aus Berlin, der stellvertretende Vorsitzende des Ostmarkenvereins, sich melbet. Etwa 7 Vertreter der Presse, meist Berichterstatter polnischer Zeitungen, sind anwesend.

Die Borgange, die gur Erhebung ber Anflage geführt haben, durften noch in Erinnerung fein. Unlag zu ihnen hatte bie Ginführung bes Religionsunterrichts in beutscher Sprache in ber tatholifden Schule gegeben, die bei den Kindern dem heftigsten Wider-ftande begegnete. Als sie ihres Ungehorsams und der Beigerung, beutsch in ber Religionsftunde zu fprechen, wegen gezüchtigt wurden, rottete fich ein Theil ber polnischen Bevölkerung zusammen, warf mit Steinen bie Fenfter ber Schule, Die auch sonst bemolirt wurbe,

ein und bebrohte bie Lehrer.

Bei Aufruf der Sache melben fich fämmtliche 23 Angeklagte, unter ihnen 7 Frauen und 3 halbwüchfige Buischen, dem Stande nach Handwerker, deren Frauen, Befellen und Arbeiter. Angeklagt sind: Schuhmacher Furmaniat, Arbeiter Porzeniewski, fein 14jähriger Sohn Anton, die Arbeiterfrau Pawlicka, der 15jährige Rnade Bisniewski, Schuhmacher Szypulski, Schuhmacher Bednarowicz, Arbeiter Sieratowski, Schuhmacher Bientek, Schukmacher Belarkiewicz, Arbeiter Belarkiewicz, Schuhmacher Belarkiewicz, mackerfrau Balcerkiewicz, Schuhmacher Chojenacki, Fleischermeister Dziendziuchowski, die Mauererfrau Piasecka, Schuhmacher Dziendziuchowski, die Mauererfrau Piasecka, Schuhmacher Pacies jewski, Schuhmacher Macies jewski, Schuhmacher Lagodzinski, Schuhmacher Frau Kantorczyk, Dackschuffer Leiterfrau Kantorczyk, Dackschuffer Leiterfrau Kantorczyk, Drechslerfrau Beziersta, Dachbeder Stachowsti, Dachbeder Jarusztiewicz, Arbeiter Ryblinsti. - Außerbem find gegen 40 Beugen, ber Lehrtöper ber Brefchener Schule, Polizeimannschaften, Genbarme u. a. m. ersichienen, u. a. auch ber Abgeordnete von Glebockis

Die Unklage ift gegen fammtliche Angeklagte auf bie SS 114, 115 und 124, 125 R.=Str.=G.=B. geftüßt; außerbem haben fich eine große Angahl ber Angeklagten auch wegen Beleibigung, Wiberfrandes gegen bie Staatsgewalt, ruhestörenden Lärms, Bedrohung (§§ 185, 113, 241 Str. G. B.) zu verantworten. Die SS 114, 115 ftellen es unter Strafe, wenn jemand es unternimmt, burch Gewalt ober Bebrohung eine Behörbe ober einen Beamten zur Bornahme oder Unterlaffung einer Amtshandlung zu nöthigen, bezw. wenn jemand an einer öffentlichen Zusammenrottung, die diesen Zweck mit vereinten Kräften zu erreichen sucht, theil-nimmt. (Aufruhr.) Die §§ 124, 125 bestrafen es, wenn sich eine Menschenmenge öffentlich zusammenrottet und in Raume, Die jum öffentlichen Dienft be-ftimmt find, in ber Absicht eindringt, Gewaltthatigfeiten gegen Berfonen ober Sachen zu begehen, begiv. ftellt die auf Diefe Art begangenen Gewaltthätigkeiten an Sachen ober Personen unter Strafe. (Bausfriedens-

Nach ber Berlefung bes Gröffnungsbeschlusses erhebt Rechtsanwalt von Dziembowski Protest gegen

beffen Faffung und beantragt feine Erganzung, ba in ihm die den einzelnen Angeklagten zur Laft gelegten strasbaren Sandlungen nicht hinreichend konkretisirt feien. Insbesondere bermißt der Bertheidiger eine nähere Bezeichnung ber "Amtshandlung" (§ 114), zu deren Unterlassen bie Angeklagten genöthigt haben follten. Die beiben anderen Bertheibiger fchließen sich diesem Antrage, dem der Erste Staats-anwalt widerspricht, an. Es kommt zu ein-gehenden Erörterungen zwischen der Vertheidi-gung und der Staatsanwaltschaft über diesen Punkt. Das Gericht verkündet seinen Beschluß dahin, daß an sich die Individualistrung der einzelnen Strafthaten, wie geschehen, genüge, daß aber aus praftischen Erwägungen heraus eine weitere Konfretisirung burch Erweiterung des Eröffnungsbeschluffes babin ftattgefunden habe, baß unter ben Amtshandlungen: Büchtigung bezw. beabsichtigte Büchtigung ber Rinder eitens der Lehrer und die fonftigen berufsamtlichen Danblungen innerhalb des Schulgebäudes zu verstehen Rach weiteren Berhandlungen darüber, ob dem Nebenkläger Winter, der zugleich als Zeuge ge-laden ist, während der Vernehmung der Angeklagten die Anwesenheit im Sigungksfaale gestattet werden könne, eine Frage, die, einem Antrage des Justizraths Wagner entsprechend, bejaht wird, wird mit der Bernehmung der Angeklagten begonnen. Faft fammtliche Angeklagte leugnen in allen ober

boch den wesentlichsten Buntten ihre Schuld. wollen zum überwiegenden Theile am Mittag 20. Mai nur gufällig auf Geschäftswegen, auf bem Wege zur Arbeiteftätte ober von biefer ber, an bem Schulhause vorübergekommen und hier eine gablreiche Menschenmenge bereits vorgefunden haben. Sie seien Menfchenmenge bereits vorgefunden haben. zwar auch, mehr ober weniger vom Schulgebäude entfernt, stehen geblieben, hätten aber der ersten Aufforderung der Polizeimannschaften, auseinanderzugehen, Bolge geleiftet. Die Rufe und Drohungen, deren die Anklage Erwähnung thut, wie: Schlagt fie todt, die Hundebluts, die Teufel. Er (Lehrer Koralewski) hat bie Seelen unferer Rinber für 100 Mart vertauft, für 300 Mart hat er uns berrathen, es lebe Bolen u. a. m. wollen die Angeklagten theils nicht gehört, theils nicht felbst ausgestoßen haben, insbesondere bestreitet die Biasecta, ben Kreisschulinspettor Winter beleidigt zu haben. Die meisten Angeklagten wollen auch über ben Unlaß zu ber Menschenansammlung nicht unterrichtet gewesen sein, nur wenige geben zu, babon gewußt zu haben, bag ber Religionsunterricht in beutscher Sprache

weil fie nicht beutsch hatten antworten wollen. Die Biafecta giebt gu, im hausflur ber Schule gemefen gu fein und bie bort befindlichen Lehrer gefragt gu haben, ob der Raiser es denn schon gestattet habe, daß deutsch unterrichtet werden sollte, jedenfalls habe er dann doch nur den Unterricht, nicht die Prügel gestattet. Sie habe ferner auch gesagt: wenn Ihr uns ben Religionsunterricht in beutscher Sprache ertheilen wollt, dann wollen wir ihn garnicht. — Gegen 1 Uhr

Nach Wiederaufnahme ber Verhandlung um 4 Uhr wird zunächst noch an die Angeklagten die Frage gerichtet, ob einer von ihnen an ber Boltsversammlung theilgenommen habe, die kurze Zeit vor ber That, am 16. Mai in Brefchen abgehalten und in ber auch ber minifterielle Schulerlaß besprochen wurde. Die Frage

wird bon allen verneint. Es wird fobann in bie Beweisaufnahme eingetreten und gunachft Rreisschulinspettor Binter aus Brefchen (Fortfetung folgt.)

# Aus Stadt und Cand.

Bromberg. 15. November. \* 3m Schungebiete ber Rarolinen nimmt fortan die Bostagentur in Dap unter benfelben Be-bingungen wie die Bostagentur in Bonape am inter-nationalen Austausche von Postanweisungen theil.

Der Berein "Unitas" veranstaltet am nächsten Dienstag in Bicherts Saal einen Untershaltungsabend, bestehend aus Konzert, gesanglichen, beklamatorischen und dramatischen Vorträgen und anschlieben

R. Schulitz, 14. November. (Holzberkauf.) Das im hiesigen Stadtwalde in diesem Jahre zum Einschlag kommende Holz wird wieder vor dem Einschlage verkauft werden. Angebote müssen schwiftlich bis zum 21. d. Mts. beim Magistrat eingereicht werden. Un Derbholz follen 1010 Festmeter veräußert werben, wozu noch ungefähr 1400 Raummeter Faschinenreifig, die im befonderen Loofe angeboten find, zum Bertauf

gelangen.
§ Nafel, 14. November. (Borschußsbereins im Saale des Hotel du Nord statt. Juhr fand die Generolversammlung des Spars und Vorschußsbereins im Saale des Hotel du Nord statt. Jum Besricht des Vorstandes über die Geschäftsperiode vom 1. Januar dis 30. September 1901 erhielt Herr Dissetzen Ausgeschussen 2002 febriefen. rettor Argelander bas Bort. Aus bem ausführlichen Bericht ift hervorzuheben, bag ber Umfag, auf einer Sericht ist herborzugeden, daß der umjaß, auf einer Seite des Hauptbuckes gerechnet, 20 069 806,41 Mark betragen hat. In der gleichen Zeit des Vorjahres war derselbe um 466 295,85 Mark geringer. Hieran schloß sich die Wahl von drei Aufsichtsrathsmitgliedern. Es hatten am 31. Dezember d. J. die Herren S. Salomon, E. Wersche und J. Zeyde ausguscheiden. Diese wurden mit großer Majorität suchen die nöchten drei Jahre wiedergemählt. Ekenso ersein bie nächsten drei Jahre wiedergemählt. Ebenso er-folgte auch die Wiederwahl auf drei Jahre der aus ben Herren L. Baerwald, E. Raeding und J. Lesser bestehenden Kommission zur Ginschätzung der Auf-sichtsrathsmitglieder. — Der Schornsteinsegermeister Geppert von hier hatte vor einigen Tagen bas Ungliich, in Trzeciewnica bon einer Beiter zu fturgen, wobei er sich das rechte Bein erheblich verlette. Herr G. befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Gchneidemühl, 14. November. (Stäbtis

fches. Tobesfall.) In der heutigen Situng der Stadtverordneten stellte ber Magistrat den Antrag, ben Unschluß ber ftabtifden Schulen, bes Baifenhaufes und bes Schlachthauses an die Wasserleitung zu genehmigen. Erforderlich sind für die Schulen 3030 Mark, für das Schlachthaus 600 Mark und für das Baifenhaus 550 Mart Ginrichtungetoften. Die Betrage murben bewilligt. — Die Einführung einer besonberen Gebaubesteuerordnung, welche von ber Reaierung empsohlen worden ist, wurde nicht genehmigt. Es sollte diese Steuer nach dem dreijährigen Durchschnitt der Miethserträge oder nach dem Werthe der Grundstücke erhoben werden. — Im Frühs jahre 1902 wird hierselbst bie Sauptversammlung ber Gemeindebeamten Preugens tagen. Die Berfammlung bewilligte zur Dedung ber Untoften 400 Mart. -Die Bertretungstoften für einen ftabtifchen Behrer, welcher im berfloffenen Sommer auf Anordnung ber Regierung an einem Beichenturfus fur Fortbilbungsichulen in Bofen theilgenommen hat, find 40 Mart Roften entstanden. Die Regierung fordert die Bewilligung derselben. Die Versammlung lehnte den Antrag ab. — Für die Neueinrichtung und Er-weiterung des Waisenhauses sind 1862,70 Mark Kosten entstanden, welche bewilligt wurden. Auch wurden für eine weibliche Sulfstraft im Baifen-hause die geforderten 169,55 Mart bewilligt. - Für bie Sparkassenrechnung bes Jahres 1899 mirb bie Ent-laftung ertheilt. Der Reingeminn betrug 7121 Mark, ber Jahresumsat 1945 397 Mark. — Der gestern zu Frantfurt a. Dl. infolge eines Chlaganfalles ploglich verstorbene Prediger der dortigen freireligiösen Ge-meinde und Landtagsabgeordnete Karl Sanger ist in unserer Stadt geboren und erzogen worden. Er war ein Sohn bes hier berftorbenen Stadtfämmerers Sänger, welcher seinerzeit ein Anhänger ber freis religiösen Sache mar.

s. Inoivraglaw, 14. November. (Grengaffäre. Gilberne Sochgeit.) Bei bem Grengftädichen Biotortow wollte ein judifcher Sanbler, ber die Absicht hatte, nach Amerika auszuwandern, die preußische Brenge paffiren. Die Bachen riefen ihm einige male ihr "halt!" zu, ba ber Mann aber nicht stehen blieb, wurde er über ben Saufen geschoffen und blieb fofort tobt. Die Leiche murbe gur Refognos-girung weitergeschafft. - Der Gerichtsfetretar Dommer feierte heute mit feiner Gattin bas Fest ber filbernen

E. Bofen, 14. November. (Bohnungs. Feuer.) Die ftädtifchen Körperschaften führten in der gestrigen Sitzung eine stundenlange Debatte über die Posener Wohnungsverhältnisse. Den Anlaß gab ein Antrag des Stadtverordneten Girbig dahin: die Stadt solle große Ländereien erwerben und zur Errichtung von Arbeiterwohnungen an Baugenossenschaften zum Selbsitöstenpreise abgeben. Die Stadtverordneten Saffe und Dr. Lewinsti berichteten in ftundenlangen Ausführungen über Die Bohnungs= verhältniffe ber Pofener Arbeiterfamilien. Namentlich ber lettere entrollte ein überaus trauriges Bild bon biefen Bohnungsverhältniffen. Man bezeichnete fie als haben, daß ber Religionsunterricht in beutscher Sprache | haarstraubend und himmelschreiend und forderte brinertheilt wurde und die Kinder gezüchtigt worden seien, gend Abhülfe. Der Antrag Girbig wurde aufs warmste

unterftugt und befürmortet. Moral und Gefundheit ber Arbeiterbevölkerung mußten völlig ruinirt merben, wenn man biefe Berbaltniffe meiter befteben laffe. Die starke Entwickelung der Stadt Posen hat eine Wohnungsnoth erzeugt; die Grundstücksspekulationen in den Vororten haben die Miethen enorm gesteigert. Auch der mittlere Bürgerstand leidet darunter sehr. Auch der mittlere Bürgerstand leibet darunter sehr. In der Stadtverordnetenversammlung war man fast einstimmig für ein Borgehen der Stadt im Sinne des Antrags Girbig, doch wurde die Debatte und Entscheidung über die brennende Frage dis nächster Woche vertagt. — In den östlichen Dörfern von Posen drennt es häufig. Kürzlich gingen in Zegrze eine Scheune und ein Stall in Flammen aus. Anfangs dieser Woche brannte es in Rataj zweimal. Im ganzen sind fünf Gebäude, darunter eine ganze Wirthschaft, eingeäschert worden. Es wird Brandstiftung vermuthet.

warienburg, 13. November. ("Ihr" och nurbant, 13. November. ("Ihr" och nurbe erzählt bie "Marienburger Zeitung" folgende launige Geschichte, das Blatt schreibt: "An dem Stammstische eines hiesigen Restaurants — der Name thut nichts zur Sache — war vor einigen Abenden um die mitternächtige Stunde eine lustige Gesellschaft verssammelt. Man hatte bereits verschiedene Gesprächsstoffe behandelt und war gerade bei einem Thema angelangt, das zwar nicht auf Aktualität Anspruch machen kann, immerhin aber überall da, wo es angeschlagen gelangt, das zwar nicht auf Aktualität Anspruch machen kann, immerhin aber überall da, wo es angeschlagen wird, auf das Interesse der anwesenden Männerwelt rechnen darf. Man sprach nämlich vom Schuurbart. Anlaß dazu hatte Herr X. — Name desselben thut gleichfalls nichts zur Sache — gegeben, der sich dieser männlichen Zierde in wirklich "hervorragendem" Maße erfreute. Sein Schnurrbart hatte sich bereits in seiner Junggesellenzeit als ein Mauersdrecher gegenüber den Gerzen junger Mädchen erwiesen, man munkelt sogar, daß er mit dessen Hilfe sein reizendes junges Frauchen — auch ihr Name thut nichts zur Sache — eroberte. Als Herr X. nun die Reize eines schönen Schnurrbarts preisen hörte, sehnte er sich in stolzem, selbstgefälligem Schweigen auf seinen er fich in ftolzem, felbitgefälligem Schweigen auf feinen Stuhl zurud und liebtofte anicheinend theilnahmslos bie Spige feines prachtvollen Bartes. 218 fich nun bie Spike seines prachtvollen Bartes. Als sich nun gar die Lobeserhebungen an ihn direkt wandten, zuckte er nur anscheinend geringschähig die Achseln. Die gesteuchelte Ruhe ärgerte einen der Unwesenden, auf bessen Lippen sich troß Migargé und aller sonstigen Anstrengungen noch nicht ein einziges Härchen zeigte. "Sie thun ja gerade, Berehrtester, als wäre Ihnen an Ihrem Schnurrbart gar nichts gelegen", wandte er sich mit einem malitiösen Lächeln an Herrn R. "Alt mir auch nicht", aah der trosten zurüst. Und Wandte er sich mit einem malitofen Lackeln an Herrn X. "Ist mir auch nicht", gab der trocken zurück. "Und ich wette mit Ihnen", ereiserte sich der andere, "daß Sie Ihren Schnenrbart nicht für 1000 Mark hinsgeben würden." "Weinen Sie? Schon für hundert." "Für 100 Mark sagen Sie? Gut, ich halte die Wette!" nahm ihn sein Gegenüber sosort beim Wort, und zum großen Gaudium der Gesellsschaft wurde eine Wette stipulitet, nach welcher sich Herr X. verpslichtete, am nächsten Abend alatt rasirt am Stammiss zu ers nächsten Abend glatt rasirt am Stammtisch zu erscheinen, in welchem Fallen sollte, Wark für einen wohlthätigen Zweck erhalten sollte, wir eleiche im entgegengefenten Falle verpflichtete, bie gleiche Summe zu gleichem Bwede zu fpenben. Nachbem alles auf bas beste geordnet, ging man auseinander und sah erswartungsvoll dem nächsten Abend entgegen. Der kam heran — aber ausblieb — Herr X. Nachdem die Stammgäste eine Halbe Stunde vergeblich auf ihn gewartet, überbrachte der Bote einen Brief, dessen Aufschrift eine Aufschrift schreft, noetotagte ver Sotie einen Stief, vessen Aufsschrift eine Damenhand verrieth. Erwartung lag auf allen Zügen, als der Tischälteste das Schreiben öffnete und also vorlas: "Weine Herren! In einer Anwandlung unerklärlichen Leichtsinns hat mein Satte sich gestern Abend Ihnen gegenüber verpslichtet, gegen Zahlung von 100 Mark für einen wohlthätigen Zweck seinen schönen Schnurrbart zu ankern, und Sie waren grausam genug, diesen Rore zu opfern, und Sie waren grausam genug, diesen Borschlag anzunehmen. Da ich nun aber nicht Lust habe,
unter den wohlthätigen Unwandlungen meines Gatten
zu leiden, so sehe ich mich zu der Erklärung veranlaßt,
daß mein Mann und ich bei unserer Verheiratung die Gütergemeinschaft nicht ausgeschloffen haben. Infolge beffen ift fein Schnurrbart mein Schnurrbart, er hatte tein freies Berfügungsrecht barüber und Ihre mit nur einem berechtigten Theile eingegangene Bette ift baher null und nichtig! Sollten Sie die Berechtigung meines Ginfpruches anzweifeln, fo fteht Ihnen das Beschreiten bes Klageweges frei. Hochachtenb . . . — B. S. "Mein Mann kann heute nicht bei Ihnen ersicheinen, ba ich einstweilen ben Hausschlüffel in Berwahrung genommen. D. D." — Die Mitglieder der Tafelrunde sollen nun wirklich grausam genug sein, gegen Herrn X. klagbar vorgeben zu wollen, und man darf auf ben Ausgang biefer "haarigen" Angelegenheit wohl gespannt sein. Frau X. muß man aber jebens falls bie Anertennung zollen, baß fie es absolut

-d. Ronigsberg, 14. November. (Bu Chren bes Minifters Grhrn. v. Sammerftein) fanb beute Abend bei bem Dberprafibenten ein Diner ftatt, zu bem Einlabungen an einzelne Spigen ber Behörden ergangen waren. Der 3med ber Minifterreise ist "allgemeine Information".

verstanden, "ihren" Schnurrbart bor fremden Angriffen

Ligung.) Bie das "Berliner Tageblatt" erfährt, wird bas 45. Infanterieregiment in Lyd (Oftpreußen) zum Januar tommenden Jahres mit dem 147. Infanterieregiment in Infterburg Die Garnifon taufchen. Goldap, 13. November. (Ein Bolf) treibt

fcon längere Beit fein Befen in ber Rominter Saibe. Bestern waren die Beamten der Saibe mit Balb-arbeitern auf ber Suche. Es gelang auch, ben Bolf zu stellen und ihm einige Schuffe beizubringen, jedoch verwundete ihn feiner fcmer, fodaß der Bolf

Chotfuhnen, 14. November. (Feuersbrunft.) In Sotiftowo, einem Dorfe an der ruffifden Grenge, brannten am Mittwoch brei Wohnhäuser und acht Wirthschaftsgebäude bollständig nieder. Das Feuer ist badurch entstanden, daß ein Besitzer ein geschlachtetes Schwein über einem Strohfeuer absengte. Sierbei flogen Funken auf das Strohdach, welches balb in hellen Flammen aufging. Bei dem herrschenden starken Winde ergriff das Feuer balb die anliegenden

# Bunte Chronik.

Lonbon, 14. Rovember. Bei ben Schiff. brüch en, bie in ben letten Tagen an ben Ruften von Großbritannien infolge ber bort wüthenben Stürme vortamen, find, foweit bis jest feftgeftellt ift, 129

Bersonen um gekom men.

Rertsch, 13. November. "Jushnyi Kurier" meldet: Im Dorfe Tschongeleg Bezirk Feodosia auf dem Terrain Tscherkasom, wo die Krim-Naphthas Industries-Gesellschaft Forschungen anstellt, der ach in der Nacht vom 10. bis 11. November aus einem Bohrloch einem a phthaquelle in em aphthaquelle in en aphthaquelle in einem Durchscher von 16 2011, hernar und sprubelte zehn messer von 16 Boll hervor und sprudelte zehn Minuten lang, worauf sie infolge mangelhafter techni-scher Borbereitungen und infolge Erdsturzes wieder versiegte.

wersiegte.

— Berlin, 14. November. Die muthsmaßlichen Berkling Raufmann Hermann Jagel sind der ehemalige Kaufmann Hermann Lunitz, am 18. Dezember 1858 zu Nauen geboren, 1,80 Meter groß, Anflug von Kinns oder Bollbart, bekleidet mit altem grauen Anzuge und grauem Huund ein angeblicher Paul Kunge, am 13. Januar 1878 zu Berlin geboren, von kleiner Statur, bartloß, bekleidet mit braunem Jakettanzug, schwarzem Hut und Schnürsschuhen sowie grünem Schlips. Er hat vermuthlich am Daumen der linken Hand einen Leinenverband. Lunitz ist ein alter Vagadond, während Runge ansscheinend noch unbestraft ist, auch liegt die Möglichkeit vor, daß letztere unter falschem Namen reist.

— Et aß furt, 14. November. Oberpräsident Or. von Bötticher sprach, dem "Staßfurter Tageblatt" zusolge, beute im Auftrage des Kaisers den Angehörigen

aufolge, beute im Auftrage bes Kaifers ben Angehörigen ber bei bem Gruben ein fturze bes Schachtes "Lubwig II." Berunglücken und Berletten das Aller-

"Rudwig II." Berunglückten und Berletten das Aller-höchste Beileid aus und besuchte die im Krankenhause untergebrachten Berwundeten.

— Bremen, 14. November. Die Retstung Schiffbrüchiger telegraphirt: Am 14. November von dem hier gestrandeten deutschen Ewer "Johannes" (Schiffer Bitt), mit Gerste von Hamburg nach Meldorf bestimmt, zwei Personen durch das Rettungsboot "Amalie Borchardt" gerettet. Sturm aus Südwest.

— Ropenhagen, 14. November. Gestern und heute withete ein heftiger Sturm über Morbjütland und Nordseeland und verursachte große Berkehrsstörungen, besonders in Jütland, wo die meisten Eisenbahn-, Telegraphen- und Telephon-verbindungen unterbrochen sind. Auch werden viele Schiffsunfälle infolge des Sturmes gemeldet. Bon einem an der Nordigte Seelands gestrandeten schwedischen Schiffe wird die Besatung vermißt.

— Yarm outh, 14. November. Das Rettungs-boot der Station Caister ist gekentert. 11 Person en find um auf amman

find umgetommen.

— Eine ergögliche Geschichte er-zählt das bekannte Familienjournal "Das Buch für Alle" aus dem Leben einer Angehörigen des Hauses Bismard: Ludolf von Münchhaufen, der 1590 einem ber altesten Abelsgeschlechter Beftfalens entsproffen, war einer der befannteften Bannerherren diefes Namens Man rühmt ihm nach, daß er niemals ein unwahres Wort gesprochen habe und von einem so unerschütterlich redlichen Charafter gewesen sei, daß jedermann auf sein einsaches Wort ebenso fest bauen konnte, als hätte er Brief und Siegel darüber gegeben. Dieser Ritter erwählte zu seiner Gemalin das eble und tugendsame Fräulein Anna von Bismarck, Tochter Abraham von Bismarcks, Erbheren zu Arossen und Schönhausen. Die Werbung Münchhausens geben wir hier mit ben Worten bes Chroniften wieder: "Da er um Unnen von Bismard warb, wollte fie fich zieren. Da fprach er zu ihr: "Annchen! Willft Du, so willst Du! Sonst giebt es ber Mutter-Töchter noch mehr!" Sie sagte zu, aber unter ber Bebingung, daß er seinen Zwickelbart abschneiden solle. Er aber saste eine einselnes Haar und sagte: "Annchen, sieh, auch nicht dieses Haar und sagte: "Annchen, sieh, auch nicht dieses Haar!" Nun war sie's auch zufrieden. Sie heirateten sich und lebten sehr glücklich mit einander."

- Auftralien, Du haft es auch nicht beffer! Um eine eigenthümliche Erfahrung ift biefer Tage ein finlandischer Mediziner, Gunel in Sydney, bereichert worben. Befagter Berr ift nämlich laut "Frankf. Big." vor ben Straftichter gebracht und zu 5 Sh. Gelbbuge verurtheilt worben. Barum? weil er fich unterstanden hat, seiner Frau beim Abschiednehmen auf ber offenen Strafe einen Ruß zu geben. Gin bes Beges tommenber Polizeifergeant hat an biefem Ruß Unftoß genommen und bemgemäß bem Finlanber herrn fein "gegen bie guten Sitten berftogenbes" Betragen grob verwiesen. Der als Ankläger auftretende Polizeis ergeant erklärte, er habe an dem Ruffen "Unftoß" genommen. Denn, feste er auf die Frage bes Bertheibigers hingu, bergleichen fei in Sydney nicht Mobe. Auf die weitere Frage des Bertheidigers, ob er wiffe, bag man fich in anderen Ländern, beifpielsweise Frantreich, auf ber Straße fuffen burfe, gab ber öffentliche Sittenwächter zur Antwort, bas wiffe er nicht. Dog. lich konne es icon fein, benn feines Wiffens begingen namentlich Frangofen "viele Albernheiten". Es bauerte einige Minuten, bevor bas Beifallsgelächter, bas biefe geiftreichen Worte beim Bublifum und bem borfibenben Polizeirichter hervorriefen, sich gelegt hatte. bann ichnitt ber hohe Berichtshof jebe weiteret Bemertung ber Bertheibigung bamit ab, baß Berr Gunel für überführt erachtet und, wie angegeben, verurtheilt

Bie aus ben Berichten (f. Brofcate) erficitlic, empfehlen biele Brofessoren und Lerzte feit Jahrzehnten bei Berbanungsftörungen, Berfopfung und bern Bolgsuttänben, Ropfichnerzen, Blutanbrang, Upvetitlofigteit, sowie bet Damorrbotballeiben bie

# Apotheker Richd. Brandt's Schweizer-Pillen

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.
und zwar für das nordöstliche Deutschind.

16. November: Bolkig, theils heiter. Normale Temperatur, Nachtfröste, vielsach Nebel. Windig.

17. November: Feuchtfalt, meist trübe, Nebel. Lebpaster Wind, Negen, strichweise Schnee.

# Deutsche Uriegszucht im Jahre 1870 71.

Gegenüber ben unglaublichen englischen Angriffen auf bie beutsche Rriegeführung im Jahre 1870 moge, schreibt die "Tägliche Rundschau", u. a. auf bas Beugniß eines frangösischen Beamten felbst hingewiesen fein, bas biefer fich gebrungen fühlte, einem hohen preußis ichen Führer, bem kommanbirenben General bes zweiten preußischen Armeeforps von Franfech, auszulprechen. Der Maire des französischen Ortes Gorze, in der Wer Maire des planzolischen Ortes Gorze, in der Nähe des blutigen Schlachtfeldes von Mars-la-Tour bei Met, der besonders von den Drangsglen des Krieges zu leiden hotte, da hier die großen Schlachten des 16. und 18. August und die mongtelange Ein-schließung von Wet ihre Birkung ausübten, richtete am 1. Februar 1871 an den General von Fransech einen langen Brief, in dem er ihm für seine "humanité envers mes chers compatriotes ou prisonniers" und envers mes chers compatriotes ou prisonniers" und feine "sollicitude envers les pauvres cultivateurs" be-jonders warm dankte, wie dies in den vor nicht langer Beit erschienenn "Denkwürdigkeiten des Generals von Fransechy" (Belhagen u. Klafing, 1901) S. 580 zu lefen ist, Ebenda ist auch eine Stelle aus einem Briefe Fransedys an seine Gattin vom 3. Oktober 1870 veröffentlicht, in der es heißt:

"Ich vergaß zu sagen, daß ich am 1. Gorze versieß und dort wohl den Ruhm hinterlassen habe, der Wohlthäter des Ortes und der ganzen Gegend gewesen zu sein, indem ich allen unnöthigen Bedrückungen der Einwohner schon sehr früh ein Ende machte, dem Ackerdau und allen Gewerben wieder ihren Lauf ließ, ben Ausschreitungen bes Requifitionswefens überall ftrengstens entgegentrat und durch Herstellung von Reinlichkeit an allen Orten, fleißige Evoluirung der Lazorette auch auf den Gefundheitszustand, der insfolge der überall herrschenden Auhrtrankheiten und der Leichengerüche von den Schlachtfeldern her aufs äußerste gefährbet war, schüßend und fördernd eine mirke "

Als ber General bies schrieb, tonnte er noch nicht wissen, daß ber Maire ihm längere Zeit banach selber bafür banten würbe.

Dafur danten wurde.

Wie der General auch unter den schwersten Verschältnissen die Manneszucht aufrecht erhielt, erfahren mir weiter aus einer anderen Stelle der "Denkwürdigskeiten". Bei den unglaublich anstrengenden Märschen des 2. Armeekorps durch die schneebedeckten Berge der Cote d'or in den eisigen Januartagen 1871 fand an einem Tage eine geringsüge Ausschreitung in einem Orte statt. Das Kriegstagebuch des Armeekorps beswerkt dazu nur kurz (S. 554): "Erzeß den Artisseristen merkt dazu nur turz (G. 554): "Erzeß von Artilleristen in ber Apothele des Ortes. General von Fransech läßt den angerichteten Schaben aus feiner Tafche bes gahlen und befiehlt am anderen Tage auf bem Marfche

dem Obersten Begel, die Beschuldigten zu ermitteln und zur Bestrafung zu ziehen." In einem anderen Falle hatte der französische Duartierwirth des Generals es versucht, mit einer Jagbflinte bewaffnet ben Roch zu perhindern, einige Suppenfräuter zu pflüden, mar allerdings burch bie Drohung bes Rochs mit einem Bundnadelgewehr fcnell eines Besseren belehrt. Der General ließ sofort auf bie Meldung bavon die Suppenkräuter bezahlen (S. 498) . . "Er bulbete nicht — schreibt sein Kommandeur der Stabswache (S. 534) — daß auch nur das Geringste sür die Verpflegung des Generals nur das Geringste sur die Verpsegung des Generals kommandos requirirt wurde, es mußte alles baar bezahlt und am Monatsschluß durch Duittungen belegt werden." Ganz ebenso hatte Fransech schon 1866 gehandelt. Hier wurde ein Mann bestrast, der sich nur ein Hembe angeeignet hatte, um sich einmal wieder die Wohlthat reiner Wäsche auf den anstrengenden und

Nachbruck verboten.

(Alle Rechte porbehalten.)

Eine Geldbeivat. Roman von L. Haibheim.

(40. Fortsetzung). Der Geheime Regierungsrath Burghausen wurde immer verstimmter über all die direkten und in birekten Anzavsungen, die dem leider noch abwesenden birekten Anzapsungen, die dem leider noch abwesenden Wolzin in den öffentlichen Blättern gelegentlich auch im Privatverkehr zutheil wurden. Gestern Abend hatte ihm sogar ein ehemaliger Kollege und guter Freund in allem Ernst die Frage vorgelegt, ob er denn wirklich glaube, daß sich Wolzin ungeschädigt aus all den Anklagen herausziehen werde, die gegen ihn in ber Luft umberschwirrten und die, wie man be-hauntete theilweise auch ber Staatsanwaltschaft über=

hauptete, theilweise auch der Staatsundursgust geben seien.

Db Wolzins Ehre ungeschäbigt bleiben werde? Welche Frage! Wenn seine Verluste an Geld und Gut nicht größer sein würden, wie die an Auf und Namen – so könnte er ja lachen! Aber so geht es immer: die Abwesenden haben nicht nur allemal unrecht, sondern noch mehr die Beneideten, wenn sie erst einmal der Welt gezeigt hatten, daß sie für die Schicksaßpfeile nicht underwundbar waren. Seit Wolzins häusliches Unglüch bekannt geworden, hatten Miß-

Wolzins haustigestingtun verannt geworden, gattenwitz-gunst und Undank, Klatschsschut und Bosheit nicht geruht. Der alte Herr schritt ärgerlich und rathlos in seinem Zimmer auf und ab. Wie sich die Sachen in den letzten Wochen zus spitzen, wurde ihm der Gedanke, daß Ubas Beziehungen

zu Wolzin durch biefes infame Gerebe fich fehr veinlich

gestalten würden, zur Qual. Nicht, daß er auch nur mit einem Gebanken an biefem zweifelte - aber feinem Gefühl nach tonnte Wolzin, wenn er auf biefe Beise angegriffen und schlimmer Dinge bezichtigt wurde, unmöglich in der Stimmung sein, die Bräutigamsrolle zu spielen. Dann murbe er plöglich abgelenkt. Rasche, feste

Schritte hatten fich genähert, es flopfte an feine Thur, hart und forbernd — bas konnte nur Schragert sein.

"Berein!" Die bide, Kleine Geftalt Schragerts ichob fich burch bie nur gerade weit genug geöffnete Thur.

"Um Gotteswillen, Burghaufen, was find das für Geschichten, die ich hier höre? Ich war in Schweben — las keine Zeitungen — Sie schreiben mir nichts und Wolzin stedt dahinten im Kaufelaus und fucht zu retten, was er retten tann!" rief er ftatt jeder

"Haben Sie Briefe von ihm? Wann? Rommt er benn endlich?" sautete Burghausens Gegenfrage, als hatten fie fich geftern zulett gefehen.

"Reine Ahnung hat er, wie es hier steht! Sie hatten ihn rufen muffen! Längst!" rief Schragert. "Wegen bes verwünschten Klatsches? Wo sein Bermögen in Frage steht? Er wäre auch nicht ge-kommen! Fekt erst wird sein Kommen zur zwingenden Nothwendigkeit! Gestern habe ich erfahren, daß die Staatsanwaltschaft -"

"Wegen Falfcung — wegen Betrugs! Ich weiß schon! So eine verfluchte Niedertracht gegen ben Mann! Und auf anonhme Antlagen hin! Es ist 'ne

heißen Tagen vor der Schlacht von Königgräß zustommen zu lassen. (S. 341 der "Denkwürdigkeiten.")
Der französische Romandichter J. K. Dunsmans, bekannt namentlich durch den Roman "A redours", ein Grundbuch der Décadence, zeichnet sich keineswegs durch besondere Zuneigung zu Deutschland aus, wie zahlreiche Stellen seiner Schristen zeigen. Um so werthvoller ist das folgende Zeugniß, das er in "En rade" (Paris 1897) den beutschen Truppen dom einem französischen Bauern ausstellen läßt (S. 236): französischen Bauern ausstellen läßt (S. 236):
".. ober Bater Antoine sprach vom Kriege 1870,
erzählte von der Verbrüderung der Bauern mit den Preußen.
". "Ja, ja, lieber Neffe, sie waren sehr nett, die Jungens, die bei mir einquartiert waren; nie nett, die Jungens, die bei mir einquartiert waren; nie ein böses Wort, und Leute von Herz! Als sie auf Paris marschieren mußten, haben sie geweint und gessant: "Papa Antoine, wir caput, caput!" — außerdem haben sie das Vieh versorgt, wie niemand sonst!"
— "Also Ihr habt unter der Invasion nicht geslitten?" fragte Jacques.
"Bewahre, bewahre; die Preußen, die bezahlten soviel sie nahmen; Parisot (der Gastwirth des Dorfes) z. B. hat sich in der Beit ein Vermögen gemacht. Ausgerden war da ein Hauptmann, den hatte man sehr

3. B. hat sich in der Zeit ein Bermögen gemacht. Außerdem war da ein Hauptmann, den hatte man sehr gern. Am Morgen ließ er sein Regiment auf der Landstraße autrelen und sagte: "Ist hier jemand, der sich über meine Soldaten zu beschweren hat?" Und man antwortete: "Rein Gedanke" und rief von Herzen gern: "Die Preußen hoch!" Wer Huhsmans? Art kennt, weiß auch, daß diese Schilderung auf Wahrheit beruht, ja geradezu mitgetheilt ist zur Steuer der Wahrheit gegenüber den mancherlei Schreckensgeschichten von der "Invasson".

Gerichtsiaal.

Berlin, 13. November. Unter Ausschluß ber Deffentlichfeit erorterte Die zweite Straffammer Landgerichts I ein Sitten bild aus ber fogenannten befferen Gefellichaft, beffen Einzelheiten einen vollen Roman barftellen. Auf ber Antlagebant fag ein geachteter Kaufmann unter der Antlage der Beleidigung und versuchten Nöthigung; gegen ihn trot ein in voller Uniform erfchienener Stabsarzt auf. wurde bon dem Juftigrath Dr. von Gordon vertheis bigt, ber Stabsarzt als Nebentläger von bem Rechts-anwalt Dr. Davidsohn vertreten. Das erfte Rapitel bes Romans beginnt auf einem Rafinoball, an welchem ber Angeklagte als Berwandter bes Majors und Bataillonstommandeurs mit feiner lebensluftigen Chefrau, der Mutter feiner bier Kinder, theilzunehmen Gelegenheit hatte. Auch ber Stabsarzt war mit feiner Chefrau auf bem Ball; er war als feicher Tirpler toftumirt und machte fofort beim Gintritt in ben Saal Gindruck auf die Frau bes Angeklagten, bie ihre Blide immer wieder auf die fchlante Geftalt bes flotten Tirolers richtete. Er hatte ihr es unbewußt angethan, und fie bankte es bem Bufall, ber es fo fügte, daß die beiden Chevaare noch an jenem Abend bekannt mit einander wurden. Die Bekanntschaft wurde intimer. Man besuchte sich gegenseitig, die Kaufmannsfrau fand aber in der Folge recht häufig Gesenheit, ohne Begleitung ihres Chemannes dem bestenden Eine Besteitung ihres Chemannes freundeten Chepaare Besuche abzuftatten, und fo tam es zur Katastrophe. Sie war etwas lange zum Besuche bei bem Rebentläger gewesen, und biefer übernahm es auf Bunfch feiner Frau, fie nach Sause zu begleiten. Sie winkte einem vorüberfahrenden Ruticher, beide bestiegen die Droschke, und als es durch den dunklen Thiergarten ging, da öffnete die pflichtvergessene Frau ihrem Begleiter ihr Herz. Und als die Fahrt beendet wac, da konnte sie mit der Operettenheldin sagen: "Die Blumen werben's verrathen, mit benen ich geschmüdt; ba Du umarmt mich hieltest, haft Du fie arg

Schragert schlug wüthenb auf ben Tifch. "Die ganze Geschichte läuft auf ein infames Parteimanöver hinaus. Wolzin wurde wieder gewählt

und sein großer Anhang — auch er selbst muß beseitigt werden!" beruhigte Burghausen.
"Sehr wahrscheinlich! Aber ich kann mir nicht helsen, Burghausen, es muß doch irgend ein Kern vorshanden sein, um den sich dies Net von Lüge und Ueberstreibung dreht und ich sirchte — ich fürchte —""Herr von Glaichen! Herr Schragert!"
"Ich kann mir nicht helsen! Wolzins Unternehmungen, seine geschöftlichen Verhindungen wurden

nehmungen, feine gefchäftlichen Berbindungen wurden für den einen Mann zu viel - und wir haben es ja eben erft erlebt, welchen Schaben ihm fein zu großes Bertrauen auf seine Leute verursacht hat. 3ch habe varnt, Burghaufen! Legt haven wir veu

Sie sprachen lange und fehr eingehend bon ben Einzelheiten diefer Gerüchte, und es wurde beiden plöglich peinlich bewußt, wie wenig Thatsächliches zu ihrer Kenntniß gekommen fei.

In der That hatte Burghaufen es borgezogen, lieber nichts zu wiffen, als albernen Rtatfch.

Er fühlte eine heimliche Schen, Schragert auch noch mitzutheilen, daß Wolzin jest ernftlich um Ulla geworben habe. Berschweigen konnte er es ihm aber auch nicht, benn bamals, als Ulla ihren Ring an Frit zurückgeschickt, hatte Wolzin Burghausen erzählt, daß er fich Schragert anvertraut habe, Und bann war ein Abend gekommen, wo die brei Manner fich mitten in ber Trauer um Annas Unglück ganz offen barüber ausgesprochen hatten, Ulla werbe Wolzin Erfat bieten für seinen jegigen Kummer, es musse Ulla nur ruhig Beit gelassen werden.

Un ihrem guten Billen: "bernünftig zu fein" und in der Heirat mit Wolzin eine viel bessere Chance zu finden, hatten fie gar nicht gezweifelt. Aber es war anders gesommen. Ulla erholte fich nicht fo leicht von dem Schlage und Wolzin war zu niedergebriickt, um Freiersgedanken zu hegen. "Jest hat er bei Ulla angefragt!" befannte Burghaufen endlich und erzählte

bie Einzelheiten dieser Berbung.
"Alle Donner," fluchte Schragert und lief wüthend im Zimmer umher. "Jest, nachdem er ben Raptus, wie ich bachte, überwunden? Sehen Sie, Burghaufen, wenn in unfern Jahren die Leidenschaft über das Herz kommt, ift's etwas anderes, als holde Wahnfinn der Jugend. Aber jett, nach vei holde Wahnsteller, dagene, Aber jest, nach brei Jahren, konnte er's ganz fein lassen. Die Anna ist wieder gefund, mit der konnte er seinen Jahren entsprechend haushalten. Wie ist's denn? Will Ihre Tochter? Für die Ula sollt's mir leid thun, wenn sie statt des vollen Glickschers nur so ein sades Surrogat bekäme. Freilich, die Geschichte mit Fris damals war auch kein Glück! Das verwünsichte Weld! Die Tousende die mein Taugenichts verwünsichte Belb! Die Tausende, die mein Taugenichts verjubelt, ohne etwas zu thun, die maren bem Brib genug ge-wesen! Aber es ift eben in ber Welt alles bertehrt! Ich hatte einen Sohn wie Frit haben follen — dann waren wir alle glüdlicher.

Am Abend deffetben Tages erhielt Burghaufen in berselben Sache einen anderen Besuch, der ihm tieffte Unruhe brachte. Es war Wolzins langjähriger, bewährter Rechtsbeistand, derlelbe, der bisher ohne großen

zerbrückt." Jenem Abende folgten viele andere voll verschwiegener Liebesluft. Gin Zufall machte dem Traum ein Ende. Die Frau des Angeklagten befand fich außerhalb in einem Babeorte. Abwesenheit öffnete ihr Ghemann zufällig ein kleines Rähkästchen und fand barin einige Stripturen, die ihm die Augen öffneten und über das pflichtvergessene Treiben seiner Ehefrau jeden Zweisel ausschlossen. Madame, die über das plögliche Ausbleiben jeglicher Nachricht ihres Ehemanns in Angst und Unruhe ver-Rachricht ihres Shemanns in Anglt und Unruhe versetzt worden war, erschien eines Tages in ihrer Wohnung, und hier entwickelte sich eine furchtbare Szene, die damit endete, daß die Frau als reuige Sünderin dem in seinem Stolze und Ehrgefühl tief verletzten Chemann zu Füßen lag und seine Verzeihung erflehte. Mit Kücksicht auf die vier Kinder wurde sie ihr auch zutheil, und so blied sie im Hause des Wannes, den sie so schwer gekränkt hatte. Aber mit dem Stabbarzt mußte der Angeklagte sich auseinandersesen. Er schried ibm einen von innerer Erregung Er schrieb ihm einen von innerer Erregung biftirten Brief, in welchem er ihn einen "Schurken" nannte und ihn aufforberte, binnen acht Tagen bes Königs Rock auszuziehen und aus Berlin zu verschwinden, widrigenfalls er ihn auf und aus Berlin zu verschwinden, widrigenfalls er ihn auf offener Stroße zuchtigen würde. Die Antwort auf den Brief war eine Forderung zum Zweisampse, und als dies abgesehnt wurde, ging ber Stabsarzt an seinen Ehrenrath und beantragte gegen sich selbst eine Disziplinaruntersuchung. Dadurch tam der Stein ins Rollen. Der Stabsarzt überreichte ben Brief bes Ungeklagten ber Staatsanwaltschaft, und fo tam es, daß ber in feiner Ehre fo fcmer Berlette auch noch auf die Unflagebant mußte. 216 Beugin wurde u. a. auch die Chefrau bes Ungeklagten ber-nommen, die unter ben Beichen wirklicher Reue ihre Sunden offen eingestand und auch zugab, bag fie zuerst an ben Stabsarzt herangetreten sei. Beibe Hauptsiguren bieser Liebesaffare beschworen, daß sie über Liebkosungen nicht hinausgegangen seien. Die Berhandlung, welcher auch ber Borsitzende bes Ehrenrathes beiwohnte, endete mit ber Berurtheilung bes Un= geklagten zu zwanzig Mark Gelbstrafe. Staatsanwalt Ranzow hatte felbst ein möglichst niedriges Strafmaß

# Bunte Chronif.

- Philadelphia, 14. November. Der Dampfer "Etelka" fah in ber Racht vom 7. November unter bem 41. Grad nörblicher Breite und bem 59. Grad weftlicher Länge ein brennenbes Schiff untergeben. Es ichien eine Explosion ftatigehabt zu haben. Bon Mannschaft und Schiff wurde feine Spur gefunden. Der Rapitan ber "Etella" glaubt, bas Schiff fei ein Delbampfer gemefen.

- South Shields, 14. November. Gine Bloyds-Depesche melbet: Der beutsche Dampfer "Agnes", von Chields nach Königsberg bestimmt, ift vergangene Racht in ber Norbsee untergegan. g e n. Der Rapitan und 13 Mann von ber Befatung wurden gerettet, brei Mann find ertrunten.

- Ein tomifches "Ehebrama", wie es fonft nur in frangofischen Boffen gefchilbert wirb, ift biefer Tage in Paris wirklich paffirt. Bebt ba in in einem ber vornehmften Stadttheile bes Geine-Babels ein 53 Sahre alter Raufmann namens Benoît, ber bor fünf Jahren eine junge und fehr hubiche Frau geheiratet hat; vor brei Monaten verließ fie ihn jedoch, um mit feinem erften Rommis, genannt "ber fcone Eugene", burchzubrennen. Herr Benoit reichte bie Scheidungstlage ein, die gegenwärtig noch ichwebt.

Erfolg versucht hatte, der Verleumder habhaft zu werden und sie zur Bestrafung zu beingen. Deute handelte es sich nicht mehr um Klatsch und

"Er muß fofort zurudtommen, fofort!" fagte Dottor Martini. "Der Berluft bes Gelbes ift immerhin eher zu ertragen, als der der Ehre und des Kredits eines hochachtbaren Mannes. Ich weiß, man hat schon Zweisel gehegt betreffs der Angabe, Wolzin sei nach Rußland gereist; man hat dieselben aber angesichts seiner vielen Depeschen von dorther sallen

lassen, Es ist auch nöglich, daß man sich von hier aus amtlich nach ihm erkundigt." "Und um was handelt es sich?" "Um Unterschleise —" "Aber das ist ja Blöbsinn!" suhr Burg-

"Alles schon bagewesen! Sie und ich und noch andere glauben nicht daran; das fensationslüfterne Bublitum wittert aber einen hochintereffanten Fall und die politischen Gegner Wolzins fcmungeln, benn für die Berbftwahlen ift er jest einfach abgethan. Sein Rreis tann ihn auch icon formell nicht wählen, wegen ber Untersuchung, Die bis bahin nicht erledigt

Sie sprachen hin und her; Burghausen schickte Rachricht an Schragert u. Co., ber in einem nicht fernen Hotel wohnte, aber nicht zu hause war und

auch später nicht tam. Depefchen nach zwei verschiebenen Orten, von benen aus Wolzin zulett bepeschirt, murben abgeschidt. Dr. Martini schlug bor, ihm einen ber Bantbeamten entgegenreisen zu lassen, der ihn schon unterwegs genau von der Sachlage unterrichtete. Burghausen tonnte bieser Magregel jedoch nicht recht zustimmen - einstweilen wollte man fie sich noch reiflicher über-

Am anderen Morgen ftand in einem ber gelesensten Blätter, es verlaute, bag ber flüchtig gewordene und wegen Unterschlagung in Untersuchung gezogene Geheime Rommerzienrath Bolgin in Rugland

Die wenigen Betheiligten waren vollständig macht-los gegenüber dieser neuen Beschimpfung des Ab-wesenden; was half es, daß das Blatt anderen Tages einen Widerruf brachte? Hatten boch schon mehrere Abendzeitungen die Rotiz aufgenommen und mit Bu-

Und endlich tam Wolzin an — endlich! Jeder Tag erschien den Wartenden eine Ewigkeit, und eine Reihe folder unendlich langer Tage hatte es gedauert, bis er befinitiv seine Ankunst festsetzte.

Schragert und Comp. war ihm entgegengefahren. Seine Beimat lag freilich im fernen Dften, aber er brachte dem Freunde bennoch ein großes Opfer, da er alle eigenen Angelegenheiten in Berlin und eine Reise nach hamburg behufs abermaliger Maßregelung feines nichtsnutigen und verschwenderischen Sohnes darüber beifeite fcob.

Eine gange Reihe alterer Freunde Wolgins empfing biefen am Bahnhof, andere waren ichon in bie Sommerfrische gereift, aber in ber Billa lagen Stofe von Depeschen, welche bem so hart Angegriffenen Sym= pathie bekundeten und ihm Trostworte zuriefen.

Nun ift aber befagter Raufmann burchaus tein Freund von Traurigkeit, und er sucht feit ber plöglichen Ab-reife seiner unzuverlässigen schöneren Hälfte Troft, wo er folden zu finden hofft. Da er fich in einer ausgezeichneten Bermögenslage befindet, in einer ausgezeichneten Vermögenslage befindet, macht ihm die Gelbfrage keinen Kummer. Er wäre volkommen glücklich, wenn er nur eine aufrichtige Zuneigung erlangen könnte. Da ihm die leicht zu erringenden "Eintagslieben" schon zum Halte folgende Unnonce erscheinen: "Berr, reich, generös, hauptsächlich aber liebebedürftig, möchte zwecks dauernder Verbindung die Bekanntschaft einer jungen brünetten Dame machen. Abressen unter P. O., postlagernd Börse." Am nächsten Morgen erregte eine der Antworten, die er auf dem Kostamte fand, ganz besonders sein Interesse. Sie war sehr lang, mit der Schreibmaschine geschrieben und Kense M. . . unterzeichnet. Die Briefschreiberin erzählte ihre ganze Lebensgeschichte. Sie sei erst 24 Jahre alt, brünett, hübsch und habe viel gelitten. Ihre Eltern hätten sie gezwungen, einen alten magentranken hätten sie gezwungen, einen alten magenkranken Knauser zu heiraten, ber sie sehr ungläcklich gemacht habe. Eifersüchtig wie Othello, geizig wie Farpagon, sei er bas widerlichste Wesen ber Welt gewesen. Da sie es an seiner Seite nicht habe aushalten können, sei sie schließlich durchgebrannt. Ihre Familie, die sehr strenge Grundsätz habe, habe sich jedoch geweigert, sie wieder aufzunehmen, und der Mann, dem sie Vertrauen geschenkt, habe sie schmählich getäuscht ""Zett", so schloß Kenée M. . ""stehe ich allein auf der Welt, din meine eigene Herrin und besteht der Verlicht und besteht der Verlicht an der reit, ben aufrichtigen Freund, ber fein Schidfal an bas meine tetten will, gerabezu anzubeten." "Urmes Frauchen!" fagte Herr Benoît, als er biefen Brief gelefen hatte. "Luch ich habe in ber Che und burch die Che viel gelitten und bin babei besser als jeder andere imftande, fie zu verstehen. Er antwortete ber Frau Rende M. . . . und verabrebete mit ihr ein Rendezvous auf bem Clichy-Plat. "Salten Sie ein Beilchenftraugden und eine Zeitung in der Hand, damit ich Sie erkenne", empfahl er ihr. Zur festgesetzen Stunde erschien Hernort, fristrt, rasirt und "aufgebügelt", am Orte des Stellbicheins. Seine Schöne mit dem Beilchen- Pranskt sie arkkoute kieß er einen Schrei Benoît fie erschaute, ftieß er einen Schrei bes Entfegens und ber Buth aus; er hatte namlich in ihr . . . feine eigene Frau erkannt. Er war alfo ber Knaufer, der Othello, ber Harpagon, von dem fie in ihrem Briefe gefprochen hatte. "Glende!" fcbrie er, fchaumend vor Buth, und verfette ihr eine fcallenbe Ohrfeige. "Endlich finde ich Dich wieder. Gieb mir meine 15 000 Fr. gurud." Diese Summe hatte bie junge Frau bei ihrer Abreise in ber That mitgenommen. Frau Benoît, ber ber Sut bom Ropfe gerutscht war, ließ sich die Ohrfeige natilrlich nicht gefallen, und es entspann sich zwischen ben beiben Chegatten ein regelrechter Fauftampf. Boligiften machten ber ftanbalofen Szene ein Enbe und führten das aufgeregte Chepaar nach ber Polizeimache. "Chebrecherin! Spigbubin!" brullte der Gatte - "Alte Rachteule!" erwiderte freifchend bie Gattin, gum größten Gaubium bes zahlreich versammelten Bublis tums. Auf ber Bache erhob herr Benoît Klage gegen seine Gattin. "Gin Chemann kann seine Frau nicht wegen Diebstahls verfolgen", erwiderte der Koms miffar, der fich die größte Mühe gab, ernft zu bleiben. "Beiß ich", fchrie Gerr Benoît, "aber ba Madame einen Komplizen gehabt hat, liegt bie Sache anbers!" Um einen neuen Kampf zwischen ben Cheleuten zu berhüten, forderte der Rommiffar Berrn Benoît auf, guerft bie Bache zu verlaffen. Die Frau wurde erft ent-laffen, nachdem fie auch über ben "fconen Eugene" alles Wiffenswerthe ausgefagt hatte.

Frau Unna hatte trot aller Borficht Ullas aus

Frau Anna hatte troß aller Vorsicht Allas aus einem Zeitungsblatt, in welches eine ihr aus Verlin gesandie Stickerei gewickelt war, jene Mittheilung von der Verhaftung gelesen und nichts hielt sie mehr in ihrer ländlichen Stille zurück.

Seit vier Tagen schon wilte sie im Vaterhause. Jest stand sie, auf Burghausens Arm gestützt, und sah dem herandrausenden Zuge mit zärtlichen Blicken entgegen. Für sie war all dieser Klatsch, soweit sie ihn kannte, völlig belanglos — in ihren Augen war ihr Rater himmeihach erhaben über demselben. ihr Bater himmeihoch erhaben über bemfelben.

Aber wie erschrafen fie alle - alle! als Wolzin ben Bagen verlaffen hatte und, lachend bie Be-grußungen erwidernd, zwischen ihnen ftand. Gott im himmel, war er es benn wirklich?

iner magte ben andern anzublicken, um nicht ben tiefen Schreden zu verrathen, mit dem fein gelbblaffes, verfallenes Geficht, die pergamentartige Haut, die tief-liegenden, fieberhaft glanzenden Augen und die ersichredend abgemagerte Gestalt jeden ersüllte.

War er frant gewesen ? ", Mein! nein!" versicherte er, "aber ein wenig ab-

geheht, etwas mube !" Dabei fah man ihm an, daß das Lachen und bie Freude erzwungen war; mit jeder Minute wurde bie Berheerung fichtbarer, die fich in ben schlaffen, mageren Bügen ausbrückte.

Man schüttelte ihm die Hand, fagte ihm freundliche Worte — aber wie Blei lag es plöplich auf allen jede Stimmung war dahin.

Ma hatte es durchgesett, daß fie Wolzin in seinem Saufe begrüßen wollte. Sie war also jest nicht ba, Wolzin schien es offenbar gar nicht zu bemerken.

Endlich war der "Empfang" vorbei. Schragert und Burghaufen brachten ihn und Anna an feinen Wagen.
"Ich gehe zu Fuß, habe gerade genug vom Fahren! Wir kommen nach!" fagte Schragert, sobalb

Bater und Tochter eingeftiegen waren. Wolzin antwortete nicht ; er fant ericopft in bie Riffen und hielt Unnas Sand an feine brennenben Augen. Er bergaß feine fonftige, alles anbere hintenansetzende Sorge um sie völlig — er — weinte! "Was ist geschehen — Glaichen! Um Gottes

willen, was ist -Burghaufen rief es, als ber Wagen fich in Be-

wegung sette, Schragert zu.
"Ich wills Ihnen sagen — Wolzin hat so ziemlich alles verloren! Alles! Denn wenn er auch ein paar Sunderttaufend rettet, fo ift bas für feinen Magftab eben nichts!"

finnige Anftrengungen gemacht, es zn retten, die Regierung dafür zu interessiren versucht, die schon Arfache hat, die Tausende von Arbeitern nicht brotlos werben ju lassen. Borläufig hat er aber nichts erreicht, und da kommt nun hier diese verwünschte Geschichte, während er dort so nöthig war!"

(Fortsetzung folgt.)

Gerichtsjaal.

Danzig, 13. November. Die wechfelbollsten Romane werben nicht erfunden, merben erlebt, bas bewies geftern eine Berhandlung bor ber Danziger Straffammer. Angeflagt mar bie 41 Jahre alte Frau Martha Bieste geb. Gronert megen Betruges. Ihr war es nicht an ber Wiege gefungen worden, wie traurig ihre Bukunft sich einmal gestalten werde, denn als Tochter eines Besitzers mehrerer Rittergüter begann sie ihren Erdenlauf; nach menschlicher Boraussicht hatte sie das Schickfal also sorglichst gebettet. Sie genoß eine gute Erziehung, wie dies die reichen Mittel der Eltern gestatteten, und da sie eine nach modernen Besowissen aute Rorties war fand sie auch einen Gatten. griffen "gute Partie" war, fand fie auch einen Gatten, ber fie mit ihrem Gelbe bereitwilligft heimführte. Das junge Paar hatte fich ebenfalls ein Rittergut getauft. Alles ichien in die iconften Bahnen geleitet. Doch ein neibisches Schickfal hatte ihr die Möglichkeit berfagt, dem Gatten das völlig sein zu können, was der Ehebund voraussetzt. Wie die Angeklagte behauptet, hat ihr Gatte dies Gesbrechen gekannt, ehe er sie heimführte. Das Geld schien ihm alle Mängel auszugleichen. Nach der Hochzeit kam es anders. Schon mit 21 Jahren wurde sie geschieden. Nun begann sie ein abenteuerliches Leben. Sie true sich farten als Mann bart batt und sie trug sich fortan als Mann. Dhne Halt und Anhalt allein in der großen fremden Welt mögen wohl auch die Mittel, die sie von Hause aus hatte, nach und nach aufgezehrt worden sein. Nach derhältnißmäßig kurzer Zeit begann Frau Pieske auf unredlichen Erwerd zu sinnen. Unterschlagung, Diebstahl und Betrug drachten sie ins Gefängniß. Eine dreisährige Zuchthausstrase hatte sie im August d. I. verdische Freiheit, quartierte sie sich dei einem hiesigen Restaurateur ein, dem sie erzählte, daß sie demmächst eine Erbischaft von 36 000 Mark zu erheben bemnächst eine Erbschaft von 36 000 Mart zu erheben habe und bann eine Billa faufen werbe, in welcher der Restaurateur selber eine Wohnung erhalten solle für das Entgegenkommen, das er ihr jett beweise. Eines Tages fuhr ber Wirth sogar mit ihr nach Reusahr-wasser, um eine Billa zu besichtigen, und bestritt da-bei die Baarauslagen. Plöhlich war Frau Pieste ver-schwunden; erft nach Monaten wurde sie von dem geprellten Wirth als Ruticher bei einem hiefigen Suhrwertsbefiger miedergefunden. Der Berichtshof ertannte auf 6 Monate Gefängniß.

Kunst und Wissenschaft. Berlin, 14. November. In der vergangenen Nacht ift der Professor der Nationalökonomie

# Aus Stadt und Cand.

Reinhold gestorben.

Bromberg, 15. November.

\* Gin Viertel bes großen Loofes ber preu-Bifchen Rlaffenlotterie fiel Dusmal an einen Un-gestellten ber Firma Fergel in Berlin. Fortuna mar bem jungen Manne, ber übrigens erft bor furgem ben Antheil an bem Loofe bon einem Geschäftstollegen täuflich erworben hatte, doppelt hold. Geine Braut gewann in berfelben Ziehung auf eine von ihr ge-fpielte Nummer 25 000 Mart. — Die beiden werben nun wohl schleunigft heiraten?

8 Berfetzungen. Regierungs- und Baurath Morig ift von hier nach Erfurt und Kreisbauinspettor Claren von Mogilno nach harburg versett worden. In die Stelle des letteren tritt zunächst kommissarisch Landbauinsvektor Uchenbach aus Franksurt a. D.

\* Der Regelflub "Edelweiß" hielt geftern unter gahlreicher Betheiligung im "Reftaurant jum Deutschen Raifer" seine Beneralbersammlung ab. Nach der Wahl bes Vorstandes wurde beschlossen, monatliche Beitrage zu erheben. Finf neue Mitglieber murben aufgenimmen. Nach bem Regeln vereinigte ein Rommers mit mufitalischen Bortragen die Mitglieder in frohester Stimmung bis zur späten Morgen-stunde. Am 28. b. Mis. wird der Berein im "Reftaurant zum Deutschen Raiser" einen Familiensabend arwangiren, zu welchem jedoch mit Rücksicht auf bie große Mitgliederzahl nur Bereinsmitglieder mit

ihren Ung ehörigen Butritt haben. 11fch, 13. November. (Stadtverordnetens wahl.) Bei der heute stattgehabten Stadtverordnetens wahl wurde im der 3. Abtheilung der Ackerbürger Rodzynski wieders und in der 1. Abtheilung der Ackers burger Thiwindi neugewalfilt.

Mogilno, 14. Rovemder. (Ginbrud 3 großer Eindruchsdiebliahl ist in ber Nacht zu heute bei dem hiefigen Uhrmacher Strze-lecki verübt worden. Der Werth der geskichlenen Gegenstände, Uhren, Bijouterien u. f. w. beträgt ber "Trem. Big." zufolge ca. 5000 Mart.

Ditrowo, 13. November. (Die Eisenbahn Barschaus Ditrowo, 13. November. (Die Eisenbahn und der "Pos. 3tg." geschrieben, daß Eisenbahndirektions» präsident Roepell mit mehreren höheren Berwaltungs» beamten dort weilte. Bei ben Besprechungen handelte es fich dem Bernehmen nach hauptfächlich um die Ber-ftaatlichung ber Gifenbahn Oftromo-Stalmierzhee, bie im Prinzip wohl als gesichert gelten kann. Der Bau ber Strecke Warschau-Kalisch schreitet rüstig sort. Die Frage, an welchem Punkte ber Uebergangsverkehr ersolgen soll — insolge der größeren Spurbreite der russischen Eisenbanken müssen bie Güter von bezw. nach Deutschland umgeladen werden -, befindet fich noch in der Schwebe. Die preußische Gifenbahn-verwaltung vertritt bie Anschauung, daß bie Umlabestation nur unmittelbar an der Grenze angelegt werden Bahlreiche technische Grunde laffen es ausgeschloffen erscheinen, daß der Umladevertehr in Oftrowo ober in Ralifd erfolgen tonnte. Gine Entscheidung ift in biefer Frage noch nicht getroffen. Ueber bie Ge-ftaltung bes Bertehrs auf ber Strede Warfchau-Dftrowo find ebenfalls bestimmte Entschlüsse noch nicht gefaßt worben, bagegen verlautet neuerbings, bag sowohl bie Berbindungen Oftrowos nach Breslau wie nach Pofen verbeffert werden follen.

Briefen, 13. November. (Bor ber Polonifirung) find felbst die Todten nicht ficher. Gin hiefiger polnifd-tatholifder Maurer verlegt fich auf bas Spezialgewerbe ber Anfertigung von Grabfteinen und hat namentlich auf bem hiefigen ebangelischen Rirchhofe eine ganze Reihe bon Grabfteinen aufgestellt. Hat er nun für berstorbene beutsche Frauen ober Mäbchen, deren Familiennamen auf "ti" endigen, Grabsteine zu setzen, so wandelt er diese Endung einsach in "ta" um, wie dies bei polnischen

Frauennamen üblich ift. Konite, 12. November. (Blöglich wahne innig geworben) ift, nach bem hiefigen Tgbl.", ein Reifenber auf unferem Bahnhof. Man hielt ben Unglüdlichen, ber burch fein absonderliches Benehmen aufftel, an und führte ihn bem Stadtlagarett zu, wo er beobachtet werden foll. Er giebt an, ein Musiker zu fein, der aus Rowno in Rugland stamme und fich auf der Reise nach Leipzig befinde.

Danzig, 13. November. (Abgelehntes Gnabengeführten großen Meineibsprozeh gegen Bieget und Genoffen waren die Geschworenen durch Immebiatgesuch beim Kaiser vorstellig geworben, bie gegen die Wittwe Witrenbach geb. Zukowski aus Klanin verhängte einjährige Buchthausftrafe im Gnabenwege zu erlaffen. Diefes Gefuch ift abschlägig beschieben

worden, wovon gestern dem damaligen Obmann der Geschworenen Kenntniß gegeben wurde.
—d. Königsberg, 14. November. (Die drei Leben 3 m ü den.) Gine auf dem Hintertragheim wohnhafte Wittme mit zwei Sohnen, bon benen eine, weil ziemlich schwachfinnig, wenig erwerbsfähig ift, hatte ein fleines Milchgeschäft etablirt, welches fich aber nicht rentirte. Nach nur turzer Dauer fah sich bie Frau genöthigt, bas Geschäft aufzugeben, und eines Morgens blieben Fenster und Thüren in bem Laben geschloffen. Als fie auch im Laufe bes Tages nicht geöffnet wurden, erstatteten die Nachbarn der Polizei Unzeige, welche burch einen Schloffer Die Thur offnen ließ. Die Ginwohner waren nicht anwesend, indeffen fand man auf bem Tifch einen Bettel bes Inhalts bor, baß die Mutter fich mit ihren beiben Sohnen nach Cranz begeben habe, und baß alle brei wegen Nahrungsforgen ben Tob in ben Bellen ber Oftfee fuchen wollten. Auf telegraphischem Bege wurde bie Cranger Bolizeibehörde von ber Abnicht ber brei Lebensmüben in Kenntniß gesetzt, und es gelang bieser auch bald, sie zu ermitteln. Auf Befragen gaben sie zu, daß sie die Abslicht gehabt hätten, sich zu ertränken; bei der Höhre Bogen wäre ihnen indessen der Muth dazu vergangen. Da sie ohne jede Mittel das kräuben, milbten sie nicht mes sie heeimann lassten ftanden, mußten fie nicht, mas fie beginnen follten. Man redete ihnen zu, nach Königsberg zurudzutehren. Für ben einen Sohn wurde bas Jahrgeld nach borthin aufgebracht, und hier gelang es bemfelben auch, fo viel Geld aufzutreiben, bag er nach Crang gurudtehren und Mutter und Bruder holen konnte. Als hier von der Polizei die Frau befragt wurde, weshalb sie denn allen Lebensmuth verloren habe, erklärte sie, daß, wenn ihr ein kleines Kapital zur Versügung stände, sie gern den Kampf ums Dasein wieder ausnehmen wolle. Die Polizeibehörde theilte darugt dem hiefigen Magistrat den Vorfall mit, welcher in Underracht der trausigen Lage der Krou eine Summe in Anbetracht ber traurigen Lige ber Frau eine Summe einhändigen ließ, welche fie in ben Stand feste, für ihr Gefcaft tleinere Untaufe zu machen, um baffelbe

mit Erfolg weiter fortsetzen zu können.

Allenstein, 13. November. (Ein .unheim = 1 ch er & a hr g a st) besand sich gestern Abend im Buge Allenstein=Lyd. Ein russischer Arbeiter zog plößlich zwischen ben Stationen Allenstein und Klaukensporf einen Renalver harber, und kauste einen Schalber dorf einen Revolver hervor und feuerte einen Schuf Der Menich murbe bon ben Sahrgaften feft. gehalten und fodann in Allenftein verhaftet. Auf ber Polizei gab fich ber Mann als ber ruffifche Arbeiter Rraffcant aus, ber nach Dirschau fahren wollte. Dan fand bei ihm einen Revolver mit 63 Patronen, ein langes kunftvoll gearbeitetes Dolchmesser, an welchem mehrere Blutsseden zu sehen waren, und 21 Mart Gelb.

## Kirchliche Nachrichten.

Evangelische St. Johannis-Kirche in Fordon. Sountag, 17. November. Bormitt. 10 Uhr: Leses gottesbienst. Borm. 9 Uhr: Evangelische Schule in Nieber-Strelig: Predigtgottesbienft mit Abendmahls= fei r. Bormittag 11 Uhr: Evangelische Schule in Bosenborf: Predigtgottesbienst mit Abendmablsfeier. Mittwoch, 20. Rovember. Allgemeiner Landes B 5-Borm. 10 Uhr, Bredigtgottesbienft mit Abend.

Gottesdienst in Schulits. Sonntag, ben 17. November. Borm. um 10 Uhr: Bredigt, banach Beichte und Abendmahlsfeier. Nachmittags um 21/2 Uhr, Kinder-

Gottesdienft in Ratel. Sonntag, 17. November. Borm. ttesdienst in Nakel. Sonntag, 17. November. Vorm. 10 Uhr: Missionsgottesdient bier, Ksarrer Benzlassund Missionar Kadach. Nachmittags 2 Uhr. Kindersgottesdienst hier, Nachmittags 5 Uhr: Missionsgottesdienst hier, Nissionar Kadach. Nachassen Gottesdiensten Kollekte für die Missionar Kadach. Nachassen Gottesdiensten Kollekte für die Missionar Kadach. Nachassen Gottesdiensten der Mittwoch, 20. November. Landes 2 Buß: und Bettag. Borm. 10 Uhr: Gottesdienst und Abendmahl hier. Ksarrer Benzlass. Bormitt. 10 Uhr: Gottesdienst und Abendmahl in Erlau, Ksarrer Pape. Nachmittags 5 Uhr: Gottesdiens hier, Ksarrer Pape. Die Amtshandlungen werden in der nächsten Wochenmaßsarrer Bave vollzogen werden. bom Bfarrer Bape vollzogen werben.

Bromberg. Ev. Gemeinschaft. Sonntag, vorm. 101/2 Uhr, Bredigt. Nachm. 4 Uhr: Bredigt, Ghunnasialstraße 6. Evangelisations : Versammlung. Mittwoch, abends 8 Uhr, Gesellschaftshaus, Gammstraße 2, I.

Standesamt Bromberg (Landbezirk).

Mufgebote. Arbeiter Frang Jopet, Ratharina Mitu Gt. Czarnowie Dorf. Müller Emil Manthen,

Aufgebote. Arbeiter Franz Jopet, Katharina Mitu. L. Garnowke Dorf. Müller Emil Manthen, Bertha Kall, beibe Kl. Bartelsee.

Eh. ich ließ ungen. Malergehülfe Friedrich Jefchke, Martha Bohnau, beide Jagd chüs. Maurerpolier Baul Boc, Weichfelde, Hetne Mosintowski, Culm.

Fe du rien. Arbeiter Bithelm Döhring, Weiß; selbe, 1 S. Arbeiter Heiter Heinrich Beiz, Schönbagen, 1 S. Schuhmacher Josef Szablewski, Schwedenhöhe, 1 S. Arbeiter Baul Thru. Schwedenhöhe, 1 S. Arbeiter Bounnan Kresiun, Schwedenhöhe, 1 S. Arbeiter Johann Budziak, Schwedenhöhe, 1 S. Arbeiter Johann Budziak, Schwedenhöhe, 1 S. Maurer Friedrich Jagdsichit, 1 S. Arbeiter Chuard Ro, kenke, Jagdsichit, 1 S. Arbeiter Eduard Ro, kenke, Jagdsichit, 1 S. Arbeiter Eduard Ro, kenke, Groß-Bartelsee, 1 S. Tischler Wilhelm Winkelman, Rlein; Bartelsee, 1 Sohn.

Sterbefälle. Allsstein Pam ine Gehrke geb. Benbland, Cielle, 67 J. Allssiger G. ottlieb Herbel, Schwedenhöhe, 74 J. Leokabia Brzhszczynski. Schweder. Schwebenhöhe, 74 K. Leofadia Wrzhiszahusi. Canfondit, höhe, 5 J. Kentenempfänger Mathi & Gra. Canfondit, Schwebenhöhe, 75 J. Selma Bolter geb. Auphal, Edröttersdorf, 51 J. Franz Zielinski, Er.-Bart telfee, 1 M. Wilhelmine Müller geb. Nickel, Schwedenhöhe, 40. F.

Jedem Freunde einer guten, schmachaften Suppe ist wohl der Name Maggi" bekannt. Das von der Firma dieses Namens in den Handel gebrachte "Wäggi" giebt der kugen. sparsamen Hausfrau das beste und billigste Mittel in die Hand, seber schwachen Su be ober Fleischbrühe augenblicklich mit wenigen Eropfen träitigen Wohlgeschmack zu verleihen. Die altbewährte Maggi-Würze soule daher in keinem Haushalte fehlen.

Thorner Beichtel : Schifferapport.
Thorn, 14. November. Basserstand 0,24 Meter über 0.
Wind: SB. — Better: A gnerisch. — Barometerstand;
Regen und Bind. — Schiffs Berkehr:

Name bes Schiffers	Fahrzeng	Ladning	Bon nach
Thrankfi	Rahn	Beizen	Nieszawa-Thorn
Stoniezuh	do.	Steinkohien	Danzig Warichau
Drulla	do.	do.	do.
Mirecki	do.	do.	do.

abgeichwommen: Lour Ar. 332, 333, Habermann u. Moris, mit 12 Flotten.

# Bandelsnachrichten.

Waarenmarkt.

Anzig, 14. November. Weizen unverändert. Geshandelt ist inländischer weiß 756 Gr. 168 M., mit Answuchß 724 Gr. 153 M., roth 697 Gr. 153 M., 756 Gr. 160 M. Semmers 745 Gr. 158 M., russischer zum Transit — M. per Tonne. — Noggen ohne Handel. — Gerste unverändert. Bez. ist inländische große helle 686 Gr. 122 M., 662 Gr. 123 M., weiß 662 Gr. 125 M., 692 Gr. 128 M., russische zum Transit — M. per Tonne. — Her Tonne. — Her unverändert. Gehandelt ist inländischer hell 139 M., weiß 140, 141, 142 M., sein weiß 143 M., alt weiß ab Speicker 144 M. per Tonne. — Grosen inländische — M., russis zum Transit Taubens 131 M. per Tonne bez. — Wetter: Trüße. — Temperatur: 4 5 Grad Reaumur. — Wind: R.

— Weiter: Truve. — Lemperanir: 4 5 Grad Reaumux.
— Wind: N.
Wagdeburg, 14. November. (Zuckerbericht.) Kornzucker
88 Proz. ohne Sack 8,05-8,22½. Nachprodukte 75 Proz.
ohne Sack 6,10-6,40. Muhig. — Kristalzucker I. mit Sack
28,20. Brotraffinade I. o. F. 28,45. Gemahl. Natsinade
mit Sack 28,20. Gemahl. Melis I. mit Sack 27,70.
Nobander I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per
November 7,27½ Gb., 735 Br., per Dezember 7,35
(Gb., 7,37½ Br., per Januar-März 7,57½ Gb., 7,62½ Br.,
per Mai 7,77½ Gb., 7,80 Br., per Auauft 8,00 bez.,
8,02½ Br. — Bihauptet.
Samburg, 14. November. (Getreibemarkt.) Weizen
steig, posk. loco 160-166. Lavlata 128-132. — No gen
ruhig, südrussi. ruhig, cif. Hamburg 99-104, do. loco
102-108, meclenburgigner 140-148. Mais fest, 134,50.
Laplata 114,00. — Hafer fest. — Gerste fest.
— Nübbl ruhig, loco 58,00. — Spiritus (unvers
steuert) still, per November 14,00 — 13,50, per November-Dezember 14,00—13,50, per Dezember Faavaur
14,00—18,50. — stassee ruhig, luniah 1000 Sack. —
Betroteum still, Standarb white loco 6,95. — Better:
Regen.

Chemnit, 13. November. (Bericht von Berth. Sachs.) Gemung, 18. Novemoer. (Gerigt von Berig. Saus.) Di Stimmung an unserer heutigen Wochenbörse war überaus lustlos, und bewegte sich das Geschöfft in engsten Grenzen. Das Angebot aller Cereasien war sehr be-beutend; trozdem konnten sich vorwöchentliche Preise voll behaupten. — Hafer gesucht, Mais in neuer Waare (ungarisch Provenienz) mehrkach offerirt.

(ungarisch r Probenienz) mehrsach offerirt.

Ich notire:

Beizen: frember 171 — 177 Mark, do. sächsischer 167 – 170 Mark. — Roggen hiesiger 143—148 M., do. niederländlich:sächsischer und preußischer 150—153 M., frember 144—148, neuer — Mark. — Gerste Brauwaare fremde 160—190 M., do. sächsische 150—155 M., do. Mahl: und Futterwaare 180 die 140 Mark. — Hafer 146 — 156, neuer —, neuer, berregnet 134 — 144 M. Maiß grobförnig 138—142 M., mittel 138—142 M., singuariin 136—140 Mark. — Erbsen Kochwaare 190 die 220 M., do. Mahl: und Futterwaare 165—175 Mark. — Roggenkleie 98 — 99 Mark. — Beizenzsteie, grob 96—97 M., Raps —, — Mark. Odiag Preise berstehen sich für Quantitäten von 10000 Kilo — Kaiser-Auszussussuch 30,00 Mark, Weizenmehl 00 25,50 die 26,50 M., do. 0 24,00—25,00 M. — Roggenmehl 23,01—23,25 M., do. I 21,00—21,25 M. ver 100 Kilozgramm. — Vetter: Regen.

gramm. — Better: Regen.

Peft, 14 November. (Broduftenmarkt.) Weizen loco billiger, per April 8,60 Gd., 8,61 Br. — Moggen per April 7,34 Gd., 7,35 Br. — Hafer per April 7,55 Gd., 7,56 Br. — Mais per Mai 5,53 Gd., 5,54 Br. — Kohlraps per April 11,85 Gd., 11,86 Br. — Wetter:

Paris, 14. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht.)
Weizen träge, per November 20,90, per Dezember 21,15,
per Januar-April 21,85, per März-Juni 22,25. —
Noggen ruhig, per November 15.35, per MärzJuni 16,15. — Mehl träge, per November 26,55, per
Dezember 26,80, per Januar-April 27,65, per MärzJuni 28,15. — Rüböl ruhig, per November 58,00,
per Dezember 58,25, per Januar-April 59,50, per
Mai - Angult 59,00. — Spiritus ruhig, per November
27,25, per Dezember 27,50, per Januar-April 27,75,
per Mai-Augult 28 75. — Wetter: Bedeckt.
Antwerpen, 14. November. (Getreidemark.) Weizen
behauptet — Roggen behauptet. — Hafer steigend. —
Gerfie fest. Paris, 14. November. Betreibemartt. (Schlugbericht.)

Amserdam, 14. November. (Getreidemarkt.) Beizen auf Termine geschäftslos. — Roggen auf Termine ruhig, per März 126. — Küböl loco —, per Mai —. London, 14. November. An der Küste 4 Beizenladungen

angeboten. — Better: Schon.
Rem-Port, 13. Robember. (Baarenbericht.) Baums wollenpreis in New Port 715/16, do. für Lieferung per

Januar 7,46, Lieferung per März 7,41. — Baums wollepreis in New & Orleans 7½. — Betroleum Standard while in Mew Drie 7,65, do. do. in Phils adelphia 7,60, do. Mefined (in Cafes) 8,75, Credit Valaances at Oil Cuti 1,30. — Schmalz Bettern Steam 8,85, do. Nohe u. Brothers 9,05. — Mais Tendenz —, per November —, per Dezember 67, per Januar —, per Mai 667/s. — Beizen — Nother Binterweizen loco 823/s, Beizen ver November —, do. per Dezember 787/s, do. per März —, do. per Mais 805/s. — Getreidefracht nach Liverpool 1,00. — Kaffee fair Kio Ntr. 7 7,00, do. dito Nr. 7 per Dezember 6,65, do. per Februar 6,80. — Mehl Spring. Wheat clears 2,90. — Juder 3½. — Spec loco Chicago short clear 8,25, Port per Fanuar 14, 95.

— Speck loco Chicago short clear 8,25, Port per Januar 14, 95.

Rachdbrie. Weizen 1/8 c, höher.

New-Port, 14. November.

Weizen ver Dezember . — D. 79³/8 C. per Mai . — D. 81¹/8 C.

Berlin, 14. November. Die feste Tendenz, welche gestern namentlich nach Schluß des offiziellen Vertehrs herrschte, hat sich auch auf die heutige Börse übertragen, nungeachtet jene Gerüchte, die die gestrige Besestigung veranlaßten, keine Bestätigung gesunden haben. Die Versuche, die Aufwärtsbewegung der Kurse weiter zu begünstigen, waren aber anfänglich von keinem rechten Ersolg des gleitet, denn die Thessand war derkehr ist zu gering und von außerhalb der Börse schienen keine Austräge von Bedeutung vorzuliegen, jedoch gewann die seste Tendenz

Bebeutung vorzuliegen, jedoch gewann die feste Tendenz m weiteren Berlaufe an Intensität. Bon den österreichischen Arbitragepahieren haben Kreditaktien gegen den gestrigen 2-Uhr-Kurs ca. 1 Brozent gewonnen, Franzosen wurden nicht gehandelt, Lombarden unverändert.

Kreditaktien gegen den gestrigen 2-Uhr-Kurs ca. 1 Prozent gewonnen, Franzosen wurden nicht gehandelt, Lombarden unverändert.

Kurse im freien Verkehr zwischen 2 u. 3 ltdr. Ocsterreichisckreditaktien 195,75—6,20—10 bez. Franzosen 133,25 bez. Kombarden 16,00 bez. Warschau Wiener — bez. Meridiockreditaktien 195,75—6,20—10 bez. Franzosen 133,25 bez. Ochandel 134,00 bez. Mittelmeerbahn 94,50 bez. Vienose vires 37,75 bez. Distonto Kommandikuntheile 174,10 bez. Armisabter Bauk 119,50 bez. Aationalbank f. D. 99,25 bez. Distonto Kommandikuntheile 174,10 bez. Deutscher Bauk 120,60—90 bez. Deredher Bauk 120,60—90 bez. Dresduer Bauk 120,60—90 bez. Ortmund Gronau 149,25 bis do bez. Albede-Biddener Cisendahn — bez. Marrensburg = Mlawsack Gienbahn —, bez. Gentbahn —, bez. Gienbahn 79,10 bez. Gotwardbahn —, bez. Oktwerkliche Siddahn 79,10 bez. Gotwardbahn —, bez. Dresduer Rordos 100,60 bez. Transvaal 163,50—80 bez. Canada Bacisic Cisesahn 112,60—75—70 bez. Northern Pacific per 1011/3—3/8 bez. Augenburger Prince Henry Bashn 87,25 bez. Handurge Amerika Racker. 1061/2 bez. Northeutschen 2019/3 bez. Dunamit-Trust 151—2,75—30 bez. Hundolier 8109/1023/2 bez. Dunamit-Trust 151—2,75—30 bez. Türken C.— bez. Augenburger Prince Henry Bashn 87,25 bez. Hundolier 8109/2 lodz. Türken 100 99—99,50 bez. Türken C.— bez. Augenburger Brince General Fest.

Frankfurt a. M., 14. Kobember. (Effekten Gozelak). Ochter Kreditaktien 196 40, Franzosen —, "Combarden —, Deutsche Bank 196, 00, Dresduer Bank 120, 80, Wotschardbahn —, Deutsche Bank 196, 00, Dresduer Bank 120, 80, Wotschardbahn —, Paubenber. Augariche Vordoschungen Gelffrighaft 184, 10, Bochumer Gusthahn 100, 50, Rationalband 99, 50, Alfgemeine Estetrizikäss gesellschaft —, Unatolier 83, 25. Fest.

Petreichtich Keedstakten 162, 40, Happener 159, 25, dib ruia 161, 50, Banrahitte 181, 50, Schweizer Rordoschahn 100, 50, Rationalband 99, 50, Alfgemeine Estetrizikäss gesellschaft —, Unatolier 83, 25. Fest.

Petreichtich Redelichen 117, 25, Banberein 418, 00, Erkerteichiche Roomen 117, 25, Banberein

26, 10. — Fest. **Reinzig**, 14. Kovember. (Kämmlingsauktion.) Käufer zahlreid, Seinmung zurückhaltend, zum Schluß belebter. Angeboten 610 000, verkauft 215 000, zurückgezogen 395 000 Kilo. Laplata, Merino und mittlere auftralische 15 Bf. billiger. ilebriges unverändert gegen letzte Auktion. **Bradford**, 14. November. Wolle fester, seine Wollen anziehend, ordinäre Areuzzuchten begehrt. Vierziger Garne 1/4 sh. höher. Exportgarne ruhig.

A Sächfliche 4 103,106 Raid. Dberbg(g.)

Bad.Br.:A. 1867 4 |140, B

Br. Pr.: A. 20 Th. 4 126,75 & Röln Mind. Pr. A. 31/2 130,806

Schnermo. Prez. 372 130,008
Sambg. Br. A.66 3 3 -, Sübeder Pr. Ant. 31/4 -, Weining. L. 7 Ft. - 27, B
Ibenb. L. 40 Th. 3 130,906

bo. bo. 5. 1904 4 45,90 6 VII.VIII.1 156r

Dt. Hyp.: 4 do.

Goth.Pr.=Pibi

6 bg. H. 196

Mein.Sup. Bibr. Mitt. Grundr. III

Pomm.dup V.VI do. unf. dis 1904

bo. bo. 1906.

BrCeirb.u.1900 4

do. untb. 1900 31/

ppotheken-Pfdbriefe.

>(d.181.D. 4 |37,506€

lfdbr. 4 98, 06**G** 31 91,50 G

c.1. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 116, 5© 11. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 106,600

4 99,8

2 72,68

Baier.Bram Ant. -

# Bank. Distonto. Berlin 4 (Lomb. 4.1/2 resp. 5). Amsterdam 3. Brüssel. Berliner Börsenbericht 3. Loud. 4. Paris 3. Petersb. 5. Wien 4. Jt. Pl. 5 pC. vont 14. Avenuber 100 Kms. = 1,70 M. 100 Kms. russ. = 1,70 M. 100 Kms. russ. = 20,40 M.

reufische und beutsche Ronds.	Shpothekens Pfandbriefe.	Ausländische Staatspapiere.	Bergwert- und Industrie-Papiere.
100,506   3   3   3   3   3   3   3   3   3	Br. Comm. 206.1 31/ 95,80 5 Br. Hop. 20tt. 20.4 4 80.6 Br. Hop. 20tt. 20.6 B	Argent. G.A. b. b. (1.00 fterr. Golber B. bo. 1864er B. bo. 1866er B. bo. bo. 1866er B. bo. bo. bo. bo. bo. bo. bo. bo. bo. bo	leth   31
Bofensche 4 103,10% bo. 31/2 97,50%	Bortugies. (gar.) 3 65,756 361. Rarl. Ludw. 4 95,906	Stah. H. amort. 4 65,66	Wechsel-Aurse

## Ungar Golbrente 4 99,608 bo. Staats = R. 31/2 83,258 bo. bo. 2M Brüff. 100 Fr. 8T. Kronpr. Rub. B. bo. bo. 2 Wtt. 20,410 bo. bo. 8 Wtt. 20,250 bo. 8 Wtt. 20,250 Baris 100 Fr. 8T.

25 6 6 6 6 6 10 6	Couponiteuer.
Dest. Fr. Stb. alte 3   92,10 <b>S</b> Süböst. <b>B., Lo</b> mb. 3   66,40 <b>S</b> Denv. u. Nio Gr. 4   —,—	Bant. IBi. 3.
	Berl. Kassenver   81/2   4   144,60 G bo. Handelsgel. 8   133,40 G Brest. Dist. B 4   170,16
Frankf. Wüterb. 4 154,255 Votthardbahn. — 4 154,255 Rafch. Oberberg 4 1—,— Marienb. Milaw 3 466,6 Ofthr. Sibbh. 3 479,755 Maad. Oebenbg. — 425,508 Schweiz. Etrlb. 9 Schweiz. 9 Sc	Darmst.Bank Dentische Bank bo.Genossensche bo. utt. Dresd. Bank Bot. Bank Bot. Bank Bot. Bank Bot. Bank Bot. Grundkr. bo. Grundkr. bo. junge Dest. Rr. M.nik 195 905
Gifenbahn. Stamm. Prioritäten*)	Ditb. f. H. u. u. 7 4 104,834 & 4 6,506 ur. B. Ar. A. 7 4 132,25 &

Marienb.Maw 5 4 7.Oftpr. Südbhn. 5 4 103,8

Keine Berpflichtung jur Rachjahlun

o. Syp. . H. . B.

Sol. Bantver. 7 4 141.7

Gold,	Tilber	und
Ba	nfnoten	

bo. bo. 2 Wt. —,— Petersb. 100 R. 3 W. 215,405 bo. bo. 8 Wt. 213,40 S

Barich. 100Sr. 8L. 213,40S

85,2568

vo. bo. 2 Mit Wien dftr. 100Fl 8T.

3		100
9	Dufaten pro Stud	9.708
160	Sovereigns pro St.	20,3855
,	20 Francs-Stilde	16,240
3	Dollars, Golb .	
	Imperials per Stild	
3	bo. pro 500 Gr.	-,
60	Englische Bantnoten	20,416
	Frangoftiche Bankn.	81,206
麵	Defterreich. Bantn.	85,2588
	bo. Gilbergl.	85,2563
60	Ruffifche Bantnoten	216,306
	Carlo	

Die Berlobung unferer Tochter Emmy mit Berrn Theodor Beer, Berlin, beehren wir uns ergebenft (17

William Friedländer und Frau Clara geb. Rosenthal.

3. 3.: Berlin, Novb. 1901. Empfang: Bromberg, 24. November.

Emmy Friedländer Theodor Beer

Ortsverbanda.Gewerkvereine (Hirsch-Dunker). Sounabeub, den 16. November, abends 8 Uhr: Außerordentliche

Versammlung bei Wichert - Fisch markt.

Bortrag
S Landragsabgeordneten und
Berbandsredakteurs

Carl Goldschmidt. Bahlreiches Erscheinen nothwendig.
1) Der Vorstand.

Ein Dokument

auf den Namen H. Brunck Berlodie abhanden gekommen; gegen Be-lohnung abzugeben Elijabeth-markt Ar. 11, 1 Treppe. (90)

Heute Mittag 12 Uhr ging nach schwerem und schmerzhaftem Leiden zur Ewigkeit ein unsere inniggeliebte Gattin und Mutter (4848

# Bertha Rothhardt

geb. Schramm

im Alter von 56 Jahren 4 Monaten. Bromberg, den 14. November 1901.

> Namens der tieftrauernden Hinterbliebenen W. Rothhardt, Apotheker.

dictief fanft gestern Abend dief fanft gestern Abend 5 Uhr meine liebe Frau, unsere liebe Pkegemutter, Schwiegermutter a. Groß-mutter, Frau

Auguste Wegner

im 72. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrüht an Ferdinand Wegner, Schuhmachermstr. n. Angeh. Die Beerdigung finbet Montag, ben 18. Novbr. 1901, Radmittag 3 Uhr, v. Tranerhause Schwedens höhe 2, Ablerstraße 24, aus statt.

Junge Dame, Berfäuferin, sucht zum 1. Dezember bessere (4836 Pension m. Familienanschl. Gefl.Off.u.H.B.100a.b. Wefchit.b.3.

Bold.u.filb. Serren-n. Dam. Uhren,



Spez: Mod. Zim.-Uhren

Hugo Werk, Uhrmader.

für Damen, Herren und Kinder. Alleinverkauf des berühmt Felin

s berühmt Fabrik Wiener

Schnhwaaren-Bazar Julius Bukofzer,

4. Poststr. 4. gegenüb. Corsetfabr. Verkaufsstelle Echt Petersburg. Gummischuhe.

# usverkaut

G. B. Schulz, Friedrichsplatz 19. 2 gr. Kugeln für Bogenlicht, sowie versch. Glassachen für elektr. u. Gaslampen verkf. ich zu jedem annehmb. Preise.

Eröffnung Atelier für eleg. Damenschneiderei

Schleinitzstrasse Nr. 1, II (im neuen Hause). Frau M. Zgorzalewicz, akadem. gepr. Modistin. Lehrmädchen 📆 können eintreten.



# Carl

am Wollmartt. Beste u. billigste Bezugsquelle Schneider= artifeln.

Große Auswahl

Cloth Banella Serge Plaidfutter Aermelfutter Croise Wattirleinen Roghaarfutter Sammtkragen reale Nähseide Ia. Chappeseide Knopflochseide Knöpfen Schnallen Borten Nähnadeln Bwirn Maschinengarn The 3th führe nur alleverite seit Jahrs

zehnten als gut anerfannte Fabrikate.

Um bamit zu ränmen verkaufe ich folgende Artikel zu ben bil-Wirthicafts-, Kinder- und

Tändelschürzen,

1 großen Bosten Spisen,

1 Bartie zurückgeseste Kravatten und Handarbeiten in
reizender Auswahl,
sehr passende Weihnachtsgeschenke

H. Kohtz, Bahnhofftr. 16.

Gin Rlavier (fl. Tafelformat) Sempelftr. 7a, part. rechts.

2flüg. fast neuer Geldichrank 7

billig zu verfaufen.
Oskar Unverferth,
Danzigerstraße 139. 1 eleg. Angb.=Pianino besond. Umst. halber sehr billig zu verkauf. Abzahl. wo. gestattet.

O. Lehming, Korumartiftr. 2. 1 Sof: und Flügelpumpe 3u vertaufen. Schleinitstr. 11

Junger Foxterrier vill. 3. verf. Bahnhofitr.90, I. r. Aloafe und Gemüll find ab: Hennestrafie 4.



Htelier für moderne Ausstattungen.

Polstermöbel nach meinem gesetzlich geschützten mottensicheren Verfahren. Portièren.

Ceppiche.

Große

Sonntag 17. November.

Montag 18. November.

Dienstag 19. November.

Porzellan-Taffen, weiße, Paar 15 und 19 Pf. Borzellon-Taffen mit Goldrand, Baar 22 Bf. Borzellan-Taffen, deforirt, Baar 19 Bf.

Aussergewöhnliches Angebot.

Raffee-Service für 6 Versonen, tomplett, 2,90 Mt. Bierbeder, genicht, Stud 8 Pf. Bierbecher mit Goldrand, Stud 10 Bf. Bierbecher mit Gold-Monogramm, Stud 25 Pf. Bambus-Tische mit Teller, Stud 39 Pf. Karton Brief-Papier, außergewöhnl. Kauf Karton 39 Pf. Romane Zola und Edstein, Stud 30 Pf.

Diese Waaren sind sämmtlich abgesondert. meine Schaufästen zu beachten.

Berliner arenna

R. Schönfeld. Theaterpluk 4. Theaterplak 4.

Schultheiß Versaud-Bier 22 Fl. für 3 M. frei ins Bier Haus empf. MaxSchleife.

Freunden eines wirklich guten und se er wohlbe-kömmliche eit Traubenwei-nes empfehre garantier underfälschen

1899er Rothwein. Derf. foft. in Fässern v. 30 Et 58 Pfg. per Liter

p. in Kilt.v. 12 Fl. an 60 Pjg. v. Kl.v. ca. 3/4Lt. Inhalt einichl. El. Probe u. Preist. umfonst. Zahlreiche Anerfennungen. Carl Th. Ochmen. Coblenz a. Rheln. 319 Beimbergsbesitzer u. Wetnihd

Enfartoffeln mag. bonum tief, in ausgereift, vorz. Qualität /4 Ctr. zur Brobe à 40 Bf.fr. Haus, 1 Ctr. à 1,60, 10 Ctr. 15 Wt.

Heute Emmericher Waaren-Expedition. Wilhelmstraße 15.

Niederlage bei J. Prorok, Rintanerftr. 46, Ede Moltteftr.

Delfardinen, Bhilippe et Canaud, Dose 1,10 M., Pa. Rauchlachs, Aftrachan. Caviax, Dose von 1,25 M. an, Bratheringe, Sardellen, Afd. 1,20 M. Diverse Sorten Käse, Aufschnitt und seine Fleischwaaren in reicher Auswahl täglich frisch bei Julius Prorok

Rinfauerstraße 46, Ede Moltteftraße.

1/4 Ctr. zur Probe à 40 Pf. fr. Haus, 2 Maitau 1/4 Ctr. à 1,60, 10 Ctr. 15 Mt. Sin Ellern-Kleiderspind Gute herrschaftliche Betten Bruenauersche Euchdenderei ift billig zu verkaufen Wauerstr. 12. zu verkaufen Boiestraße 8, 2. Ct. 1. Otto Grunwald in Bromberg.

fasanen! Hasen! Rehbrat. Fr. Fische, Hummern, Austern. Edt. Straft. Ganseleber-

r. zarte Pasteten-Günseleb.,
Pomm Roll-Gänsebrüste,
fr. cons. u. getr. Périg.-Trüff.,
hochf Delicat.-Leberwurst.
echt Rügenw. Cervel.-u Mettw. kl. Prager Delict. Schinkch.
echt Frankfurt a. M.- und
Wiener Würstchen,

hf. Artrad. Perl-Caviar in versch Qualität u. Preislag., ff. Räucherlachs, Spickaale, Speckflundern, Sprott., Bückl., Fisch-Marin., felten schöne Ries.-Maron., Teltow. Rübchen, Blumenkohl,

Uen Gem .= u. früchte=Couf., Champ., Weine, echte Liqueure empfiehlt und versendet in nur bester Güte pünktlichst Emil Mazur, Panz.-Str.164 Fernspr. 216.

Restaurant Wilhelmstr. 70 früher Sauer's Garten. Morgen Sonnabend ben 16. November:

Großes Wurft: Gisbein : Effen. 4848) R. Buchholz,

Restaurant IV. Schleuse. Inh. E. Nandeko.

Morgen Sonnabend, abends von 6 Uhr ab: Großes

Wurst: Essen

bei musital. Abendunterhaltung mit barauffolg. Tangkränzchen. Elysium

Schaumweine, Portwein (rot. n.weiß), Sherry, Madeira, Bums, II Aracs, Cognacs zu billigh. Breisen. Astrad. Caviar & Mr.

> Hente Sonnabend Abd. frische Blut-, Leber-und Grützwurft nehft Suppe. Eduard Reeck

Jeben Dienstan u. Freitag Abend: Frijche Blut-, Leber-u. Grützwürftenen

nebit guter Purstfuppe empf. FranzNiezgodzki, Danzigerstr.36. heute und folgende Tage frische

Pfannkuchen. Erfte Wiener Bacherei,

Kräftig. billig. Mittagstisch wird gegeb. Bo fagt bie Wefchit.



Gesellschaftshaus (Leo Stellbaum, Gammstraße). Sonntag, 17. November cr. Unterhaltungsabend

veranstaltet v. Gesang:Verein
ber Gewertvereine.
Anfang 7 Uhr. Entree 30 Af.
Hierauf: Tanz.
Bu zahlreichem Besuch labet ein
81)
Der Vorstand.

Concordia. Heute große

Spezialität.: Borftellung. Sonnabend, den 16. Novbr. Louft. nenes Brogramm. U. a. Margarethe u. Lucie Unger. Paul Coradini 

Stadt-Theater.

Sonnabend, b. 16. November 1901: 1. Vorstellung im "Chelns der Königsdramen". (Vorstellung 3. fl. Preisen):

König Richard II. Historisches Trauerspiel in 5 Atten von B. Shafespeare. Ansang 71/2 Uhr. Sonntag: Nachm. 31/4 Uhr: (Zu fleinen Preisen):

Vasantasena.

Abende 71 2 Uhr: (Zum letten Male): Die Fee Caprice.

Verantwortlich fur den politischen Theil J. Gollasch, für Lofales, Provinzielles und Bunte Chronit H. Hinger, für das Feuilleton, Konzertberichte, Literatur ze. Karl Bendisch, für die Handelsnach-richten, Anzeigen und Reslamen L. Jarchow, sämmtl. in Bromberg.